Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 11 (1998)

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresrückblick vom 16. September 1996 bis 20. September 1997

September 1996

16. Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung der *Schulanlage Feld in Grabs.* Insgesamt sind Investitionen von 4,17 Millionen Franken vorgesehen. Damit können der notwendige Schulraum und Verbesserungen der schulischen Infrastruktur realisiert werden.

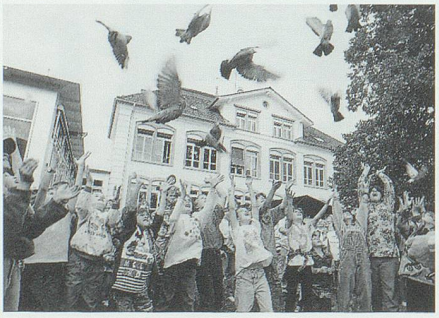
17. Neue Umfragezahlen belegen es: *Radio Gonzen* hat sich positiv entwickelt und gegenüber dem Vorjahr 4000 Hörer – bei einer Gesamtzahl von jetzt 43 000 –, die mindestens eine Viertelstunde pro Tag diesen Sender einschalten, dazugewonnen.

18. Mit einer neuen Beschichtungstechnik macht sich die *Firma Balzers und Leybold* zum 50. Geburtstag gleich selber ein Geschenk. Härter, schneller und kostengünstiger ist die neuentwickelte Prozess- und Beschichtungstechnologie. Sie gibt dem Konzern einen Vorsprung vor der gesamten Konkurrenz.

19. In *Buchs* wird das Projekt für eine neue *Sporthalle* präsentiert. Das «sport o drom» mit einer Rollerbahn für Inline-Skater und einem Rollhockeyfeld sowie einer Zuschauertribüne soll 2,6 Millionen Franken kosten und auf das Areal Fuchsbühel zu stehen kommen.

19./20. In *Weite* werden der *Turnhallen-Neubau* und der *Schulhaus-Umbau* feierlich eingeweiht. 4,2 Millionen Franken wurden investiert. Die neue Turnhalle misst 12 mal 24 Meter und wird mit einem neuen Zwischentrakt an den markanten Schulhausbau angeschlossen. In diesem wurden Installationen, Böden, Decken, Wände, Ausstattungen, Fenster und Fassaden erneuert.

19./20. September: In Weite werden die neue Turnhalle und das umgebaute Schulhaus eingeweiht.



21. *Prof. Hans Stricker* (Grabserberg) wird in Schellenberg der Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein verliehen. Die Preissumme von 10 000 Franken teilt er mit dem Fürstlichen Rat Robert Allgäuer aus Vaduz. Hans Stricker wird in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der romanischen Orts- und Flurnamen ausgezeichnet; Robert Allgäuer erhält den Preis für die Förderung der Kultur und für seine Impulse für den Kulturaustausch. Die Laudatio auf Hans Strikker hält W&O-Chefredaktor Hans Jakob Reich (Salez).

21. In Buchs wird die *Multiple-Sklerose-Regionalgruppe Oberrheintal/Fürstentum Liechtenstein* gegründet. Initiantin und Präsidentin ist Michaela Lenherr aus Buchs.

21. Die *Balzers AG* in Trübbach (und auch in Balzers) feiert mit einem Tag der offenen Tür ihr 50jähriges Bestehen. Gegen 10 000 Besucher/innen lassen sich «Dünne Schichten» und «Vakuumtechnik» erklären.

22. *Wahlwochenende:* Gewählt werden neue *Gemeindeammänner* in Grabs und Gams. *Ruedi Lippuner* von der FDP liegt in Grabs mit 1366 Stimmen klar vor der SP-Frau Monika Keller-Müller. Ebenso klar schafft in Gams *Werner Schöb* von der CVP den Sprung ins Amt vor dem FDP-Kandidaten Hansruedi Rüdisühli. Problemlos wiedergewählt werden *Hans Leuener* (FDP) in Sevelen, *Ernst Hanselmann* (SP) in Buchs und *Hans Appenzeller* (FDP) in Sennwald.

Das Ergebnis der Gemeindeammannwahl in *Wartau* grenzt an eine Sensation: Mit 764 Stimmen verfehlte der Aussenseiter-Kandidat der Jung-Freisinnigen, der 25jährige Haager Beat Tinner, die Wahl um nur vier Stimmen. Der offizielle FDP-Kandidat, Hansjakob Gabathuler (Buchs), erzielte 692 Stimmen. Damit kommt es zu einem zweiten Wahlgang.

22. Was sich in den vergangenen Wochen in engagierten Leserbriefaktionen abzeichnete, wurde an der Urne bestätigt: Die *Werdenberger Gemeinden* wollen wie auch die Obertoggenburger absolut nichts von neuen *Abfallreglementen* und insbesondere von der *Kehrichtsackgebühr* wissen.

In *Buchs* spricht sich die Stimmbürgerschaft mit 2871 gegen 400 Stimmen gegen den Kauf des *Hotels Traube* durch die Gemeinde aus.

22. Mit einem Festgottesdienst feiert die *Katholische Kirchgemeinde Sevelen* – sie war am 1. Adventssonntag 1946 gegründet worden – ihr 50jähriges Bestehen.

23. In Buchs findet die Gründungsversammlung des neuen Trägervereins *Brokkenhaus Buchs* statt.

26. In Buchs wird das *Warenhaus ABM* im ehemaligen Jelmoli-Gebäude eröffnet.

26. Der *Verein Eingliederungsstätte der Bezirke Werdenberg und Sargans* hat sich ein neues Erscheinungsbild gegeben. Das neue Logo wurde vom Sarganser Grafiker Peter Vetsch geschaffen.

27. Schiesssport: Der *Zeigerverband des Bezirks Werdenberg* hat sich aufgelöst. Ernst Schifferle, der letzte Präsident, war während 17 Jahren im Amt.

27. Es wird bekannt, dass mit Heinz Gabathuler (Oberschan) ein dritter Kandidat ins Rennen um das Amt des *Wartauer Gemeindeammanns* steigt.

28. An einer ausserordentlichen Generalversammlung der sich in Schwierigkeiten befindenden *Kreditanstalt Grabs,* die ruhig und informativ verläuft, wird ein neuer Verwaltungsrat bestellt. Damit ist auch die Übernahme durch die Raiffeisenbanken gesichert.

28. In Sennwald gewinnt der Wangser Thomas Girardi die Gesamtwertung des *W&O-Mountainbike-Cups.*

28. Auch *Buchs* hat nun seine *Guggenmusik.* 19 Mitglieder umfasst der Verein,

dessen erster Präsident Ramon Büchel ist.

29. In *Grabs* treffen sich die *Eggenberger,* deren Heimatort Grabs ist, und die Egenberger aus deutschen Landen.

29. In Grabs brennt das *Restaurant Rose* aus. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund eine Million Franken. Wenig später wird bekannt, dass das Schadenfeuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

29. September: In Grabs brennt das Restaurant Rose aus. Die Brandursache ist Brandstiftung.

29. Michael Pfiffner vom *Pit-Pat-Club Buchs* gewinnt in Saas Fee den Schweizer Cup. Sein Klubkamerad Hans Hardegger wird Dritter.

Oktober 1996

4./5./6. Anlässlich der *7. Wartauer Gewerbeausstellung* in der Schulanlage Seidenbaum in Trübbach zeigen 31 Betriebe ihr vielfältiges Angebot und Produkte von hoher Qualität.

6. *Karin Möbes* aus Grabs gewinnt nach dem Schweizer-Meister-Titel auch die Cup-Wertung beim abschliessenden Wettkampf im *Duathlon der Frauen* in Zofingen.

8. Die *Grabser Lehrer* Philipp Schär, This Isler und Hilmar Lüchinger haben das *kantonale Geschichtslehrmittel «Essen und Trinken»* für den Primarschulunterricht verfasst. Es ist im Rahmen der Unterrichtsreihe «Zeitschlüssel» erschienen und wird seit diesem Sommer verwendet.

12. In *Buchs* findet ein *internationales Boxmeeting* statt. Das verstärkte Swiss-Boxing-Team mit einigen Schweizer Meistern gewinnt gegen eine süddeutsche Auswahl 10:8.

13. *Martina Hingis* aus Trübbach gewinnt in Filderstadt *ihr erstes grosses Turnier* und 450 000 Dollar Siegesprämie. Damit rückt sie auf Rang 9 der Weltrangliste vor.

12./13. Gut besucht ist das erste *Weinfest* der *Oberschaner Winzer.* Der Weinbauverein besteht seit 70 Jahren.

14. *Graffiti-Werke* verschönern nüchternen Beton: In den neuen Bauten der *Abwasserreinigungsanlage Buchs* haben die jungen Graffiti-Künstler Mustafa Ruckstuhl (Buchs), Philipp Köppel, Dieter und Klaus Frommherz (alle Gams) in wochenlanger Arbeit die unterschiedlichsten Sujets an die Wände gezaubert.

15. Es wird bekannt, dass beim Start zum neuen *Cargo Domizil* auch drei Transportunternehmen aus dem Werdenberg und dem Liechtenstein dabei sind. Das Transportgut wird ab St.Gallen zugestellt.

20. In *Salez* wird das neue *Mehrzweckgebäude der Gemeinde Sennwald* mit Feuerwehrdepot und Alterswohnungen eingeweiht. Investiert wurden rund 6,3 Millionen Franken. Die Besucher haben Gelegenheit, richtiges Feuer zu löschen und die Vielfalt moderner Feuerwehrgeräte zu bestaunen.

20. Oktober: In Salez kann das neue Mehrzweckgebäude der Gemeinde Sennwald eingeweiht werden.

22. In *Sargans* ist das *Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV* mit seiner Zweigstelle in Buchs eröffnet worden. Für die momentan 1130 Arbeitslosen werden insgesamt zwölf Berater/innen tätig sein.

22. In Schaan wird eine Studie zum *stark bedrohten Laubfrosch* präsentiert. Untersucht wurden Vorkommen, Lebensraumbedingungen und Schutzmassnahmen. Träger sind der Verein «ProRiet», Altstätten, die Landesgruppe des Österreichischen Naturschutzbundes und die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. Während der Projektdauer konnten an 13 Orten neue Wasserstellen geschaffen und 1993 zwischen Bodensee und der Vorkommensgrenze Sennwald/Salez–Eschen/Mauren 188 Rufgewässer und insgesamt 1035 Rufer festgestellt werden.

22. Im Fall *Kreditanstalt Grabs* wird der im Werdenberg aufgewachsene Hans Peter Brunner in Zürich verhaftet. Gegen ehemalige Verantwortliche der Kreditanstalt Grabs wird Strafanzeige erstattet.

23. An der unteren Bahnhofstrasse in *Buchs* wird das neue *Geschäftshaus Passage* eröffnet. 16 neue Geschäfte schaffen rund 140 Arbeitsplätze. Das Gebäude umfasst weiter diverse Büroräumlichkeiten und 27 Wohnungen.

25. Es wird bekannt, dass der *Blutspendedienst* im kantonalen *Spital Grabs* der Zentralisierung zum Opfer fällt. Regelmässig spendeten 1200 Personen Blut. Benötigt werden pro Jahr 800 bis 1000 Blutkonserven.

25. Den 7000. Blutspender – es ist Reto Senn aus Sargans – registriert der *Samariterverein Wartau.* Seit der ersten Spendeaktion in Wartau im Jahre 1956 sind mehr als 3000 Liter Blut gespendet worden.

26. Wie in vielen Orten der Schweiz findet auch in *Buchs* das *Lernfestival* statt. Im Berufsschulzentrum Buchs zeigen Schulen, Institutionen und private Unternehmen und Handwerker ihre Bildungsprogramme.

26. In *Buchs* findet die Präsidentenkonferenz des St.Gallischen Kantonalverbandes des Schweizerischen Rad- und Motorfahrerbundes statt. Als Kantonalmeister bei den Senioren/Amateuren wird *Remo Amsler* (Buchs) geehrt.

26. Die *Trachtengruppe Werdenberg* besteht seit 30 Jahren. Mit Gästen aus nah und fern wird dieses Jubiläum in Sevelen begangen. Geehrt wird die Gründerin *Sophie Wyss-Fausch* aus Buchs.

26. Der *Blauring Buchs/Grabs* kann sein 40jähriges Bestehen feiern. *Martha Bruhin* hatte vor 40 Jahren den Blauring ins Leben gerufen und war 30 Jahre lang Scharleiterin.

27. *Gemeindeammann-Wahl* in *Wartau:* Nach lebhaftem Wahlkampf nicht ganz unerwartet und doch überraschend siegt im zweiten Wahlgang der 25jährige *Beat Tinner* aus Haag. Der Jung-FDPler und HWV-Student bekommt 793 Stimmen (1. Wahlgang 764), während seine Konkurrenten Hansjakob Gabathuler (FDP, Buchs) mit 672 Stimmen (692) und Heinz Gabathuler (Oberschan, parteilos) mit 311 das Nachsehen haben.

26./27. Das 22. Werdenberger *Herbstturnier der Judokas* in Buchs stellt mit 867 Teilnehmer/innen einen neuen Beteiligungsrekord auf.

29. In *Salez* wird der Bericht einer Arbeitsgruppe des kantonalen Volkswirtschaftsdepartementes und des Justiz- und Polizeidepartementes zur *Zweitmelioration Saxerriet* vorgestellt. Der unter Leitung von *Peter Küchler,* Direktor der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof, ausgearbeitete Bericht schlägt vor, auf den Arealen der beiden staatlichen Gutsbetriebe (Strafanstalt und Rheinhof) rund 22 Hektaren *ökolo-*

...und jetzt auch noch die Schatten der Vergangenheit

Hans Jakob Reich, Salez

Eigentlich hat es im verflossenen «politischen Jahr» in der Schweiz ausreichend Stoff gegeben, der die Zukunft des Landes betrifft: das Verhältnis der Schweiz zu Europa und die von Sackgasse zu Sackgasse stockenden bilateralen Verhandlungen mit der EU; die auf alle politischen Fahnen geheftete, aber kaum über marginale Fortschrittchen hinaus kommende Sanierung der Bundesfinanzen; die sozialpolitische Zeitbombe der explodierenden Gesundheitskosten; die nicht minder zündstoffträchtige Umorientierung der Wirtschaft auf ein von der Arbeitnehmerschaft als eisigkalt empfundenes Shareholder-value-Management; das kaum enden wollende Debattieren um die neuen Eisenbahn-Alpentransversalen. All dies scheint von einer wachsenden, weitverbreiteten politischen Resignation überlagert zu sein. Die Willensnation, auf die wir einst so stolz waren, zeigt deutliche Anzeichen einer tiefsitzenden Krise. Ab und zu nur zeigt die Nation in Volksabstimmungen stille Aufwallung, lässt Misstrauen gegenüber der politischen Führung aufblitzen, um sich dann gleich wieder ins Private zurückzuziehen. Allenfalls lässt sie sich in den bequemen häuslichen Lehnsessel fallen zwecks Konsums der freitagabendlichen «Arena», die unterhaltsamen Ersatz für eigenes Denken und Handeln bietet, die als boulevardeskes Forum zwar «Hervorragendes» zur emotionalen Polarisierung beiträgt, aber kaum Impulse für die dringend nötige Neuorientierung zu setzen vermag. Dem Publikum scheint die Unterhaltung wichtiger zu sein als eine glaubwürdige Analyse der Dinge. Und für die Medien stehen im unerbittlich gewordenen Konkurrenzkampf Einschaltquoten und Leserzahlen zunehmend über dem publizistischen Grundauftrag, zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Nicht ganz unsymptomatisch sind es aber weniger die Zukunftsfragen, die die politische Diskussion seit dem Herbst 1996 dominieren, als vielmehr Fragen nach der Vergangenheit: nach dem Verhalten der Schweiz vor, während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Dass diese jüngste Erschütterung – ebenfalls nicht völlig unsymptomatisch – im Ausland ausgelöst wurde, hatte zur Folge, dass viele im Land mit dem «Igel-Reflex» reagieren.

Die Schweiz wurde in unerwarteter Wucht mit den Schatten der Vergangenheit konfrontiert. Zwar handelt es sich nur bei wenigem von all dem, was in den letzten Monaten an die Oberfläche gespült wurde, um wirklich neue Erkenntnisse. Längst hat man um die unselige Flüchtlingspolitik während des Zweiten Weltkrieges gewusst. Längst war bekannt, dass die damaligen Verantwortungsträger das Überleben der Schweiz nicht nur durch verteidigungspolitische, sondern auch durch wirtschafts- und finanzpolitische Massnahmen zu sichern suchten. Und jedem, der darüber nachdachte, musste bewusst sein, dass der jahrzehntelange Wohlstandsvorsprung des Landes seine Grundlagen im unversehrten Überstehen des Krieges hatte. Neu ist eigentlich nur, dass nun, 50 Jahre später, offen gebliebene Rechnungen präsentiert werden, nachdem spätestens mit der von Bundespräsident Kaspar Villiger 1991 ausgesprochenen Entschuldigung für Fehler in der Flüchtlingspolitik das Kapitel für viele abgeschlossen schien. Dass es diese offenen Rechnungen aber dennoch gibt, hat komplexe Gründe, die zum Teil in der geopolitischen Lage der Nachkriegszeit wurzeln. Der Kalte Krieg liess im westlichen Ausland einen pfleglichen Umgang mit der neutralen Schweiz als angezeigt erscheinen. Und die verteidigungspolitischen Maximen der Nachkriegszeit liessen es in der Schweiz selber kaum zu, dass öffentlich über die Relationen von militärischen, diplomatischen, wirtschafts- und finanzpolitischen Massnahmen gegen die Bedrohungen durch Nazi-Deutschland nachgedacht wurde; es war politisch nicht opportun, die tatsächliche Bedeutung der militärischen Landesverteidigung zur Bewahrung des Landes in einer breiten Öffentlichkeit zu thematisieren. Damit blieben jene anderen Bereiche der Selbstbehauptung ausgeklammert, in denen sich die Schweiz auf dem Terrain des zumindest moralischen Unrechts bewegte. Wenn es heute darum geht, Rolle und Verhalten der Schweiz während der Kriegsjahre neu aufzuarbeiten, so ist innenpolitisch auch die Unterlassung gegenüber der Aktivdienstgeneration einzubeziehen, ihr zu lange die volle Wahrheit nicht deutlich genug aufgezeigt zu haben. Die unterbliebene Differenzierung hat einen Mythos aufrechterhalten, dessen Auflösung heute von den Menschen, die die Entbehrungen jener Zeit in gutem Glauben und in voller Überzeugung getragen haben, verständlicherweise als besonders schmerzlich und verunglimpfend empfunden wird. Ein sachlicher Umgang mit der Thematik wird dadurch wesentlich erschwert. Die Verantwortung hierfür lässt sich nicht allein auf die seinerzeitigen Entscheidungsträger abschieben, an ihr haben vielmehr auch die späteren Träger eines an politischen Opportunitäten orientierten Geschichtsverständnisses Anteil.

Über Monate hinweg wurde die Schweiz vor allem aus den USA praktisch pausenlos mit «Enthüllungen», Vorwürfen und Forderungen konfrontiert. Diese bezogen sich insbesondere auf die Rolle des Finanzplatzes Schweiz, auf das Verhalten der Schweizerischen Nationalbank, die mit Hitler-Deutschland Geschäfte getätigt hatte, und jener Schweizer Bankinstitute, die noch immer Vermögenswerte von Holocaust-Opfern verwahren. So sehr diese Angriffe teils auch von harscher Stimmungsmache geprägt waren und der Situation des in den Kriegsjahren isolierten und ständiger Bedrohung ausgesetzten Landes kaum Rechnung trugen, so sehr haben ungeschickte Äusserungen und peinliche Fehlleistungen in den schweizerischen Reaktionen die Emotionen zusätzlich angeheizt – die Schweiz bekundete offensichtliche Mühe, zu einer adäquaten Kommunikationsstrategie zu finden. Dennoch wurde erkannt, dass das internationale Ansehen der Schweiz und ihre Selbstachtung in hohem Masse auf dem Spiel stehen. Im November 1996 ebneten die Eidgenössischen

Räte den Weg für die Einsetzung einer unabhängigen Expertenkommission, deren Aufgabe es ist, das Schicksal von Vermögenswerten, die während der Nazi-Zeit in die Schweiz gelangten, sowie den Erwerb von «arisierten» Firmen, Liegenschaften, Kunstwerken usw. aus jüdischem Besitz zu untersuchen mit dem Ziel, den Nazi-Opfern bzw. ihren Nachkommen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Ebenfalls setzte der Bundesrat eine Historikerkommission ein, die das Verhalten der Schweiz in einem weitergesteckten Rahmen zu untersuchen und aufzuarbeiten hat.

Schweizer Banken und Firmen sowie die Schweizerische Nationalbank richteten einen Fonds für notleidende Opfer der Nazis und ihre Erben ein (den sogenannten Holocaust-Fonds). Eine bemerkenswerte private Sammlung für Holocaust-Überlebende haben Berner Mittelschüler initiiert, die auf unkomplizierte Weise rasch in grösserem Umfang Geld zusammenbrachten und einsetzen konnten. Anfang März schlug Bundespräsident Arnold Koller schliesslich die Schaffung einer «Schweizerischen Solidaritätsstiftung» vor, die aus einer Aufbilanzierung und Bewirtschaftung eines Teils der Goldbestände der Nationalbank dotiert werden soll und ohne Beanspruchung von Steuergeldern jährlich einige hundert Millionen Franken zur Linderung menschlicher Not im In- und Ausland einsetzen könnte. Mit diesem Vorschlag setzte der Bundesrat ein Zeichen, das sich von der reinen «Vergangenheitsbewältigung» abhebt und die humanitären Bestrebungen der Schweiz weit in die Zukunft hinein nachhaltig unterstreichen sollte. Doch kaum war der Vorschlag präsentiert, zeigten sich bereits Anzeichen, dass die Diskussion darüber auf ein populistisch-emotionales Niveau abgleiten wird, dass ein Schritt in die Zukunft erneut in der inneren Selbstzerfleischung des Landes und in einem isolationistischen Klima zu erstarren droht.

Das Hauptthema dieses Jahrbuchs ist den Anfängen der modernen Schweiz vor 200 Jahren gewidmet. Bedingt war das damalige Geschehen vor allem durch zwei Faktoren: durch die Unfähigkeit der Alten Eidgenossenschaft, sich aus ihrer Erstarrung zu lösen, und durch die schliesslich von aussen erzwungene Erneuerung. – Der tiefe Sinn der geschichtlichen Betrachtung liegt darin, aus ihr für das gegenwärtige Handeln zu lernen. Tun wir's! Die Schweiz hat enorm viel Handlungsbedarf.

gische Ausgleichsflächen (12 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche) zu schaffen. Die Zweitmelioration Saxerriet erfolgt im Rahmen der Gesamtmelioration Sennwald.

November 1996

1. Neun Saxerriet-Insassen präsentieren an einer Ausstellung in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik in Wil *«Kunst aus dem Knast»*. In Bildern und Skulpturen stellen sie dar, wie sie den Anstaltsalltag erleben.

2. An der 24. *Diplomverleihung des Neu-Technikums Buchs* erhalten 75 Absolventen das Abschlusszeugnis. 57 Studierende (darunter eine Frau) schliessen das Diplomstudium als Ingenieure HTL ab, 38 in der Fachrichtung Elektronik, Mess- und Regeltechnik, 19 in der Richtung Feinwerktechnik. Zudem erhalten 18 Absolventen des einjährigen Nachdiplomstudiums mit den Studienrichtungen Medizinaltechnik, Systemtechnik oder Technomathematik ihr Diplom als Fachingenieure NTB.

5. Aus *Feldkirch* wird bekannt, dass sich der österreichische *Sexualverbrecher,* der am vergangenen 2. Februar in Grabs ein 13jähriges Mädchen brutal missbrauchte, vor dem Geschworenengericht wegen versuchten Mordes, Vergewaltigung und wegen Freiheitsentziehung zu verantworten hat. Es drohen 10 bis 20 Jahre Haft oder lebenslänglich.

5. Gemeinsam haben das *NTB* und die *Gewerbliche Berufsschule Buchs* 29 erfolgreichen Absolventen der neuartigen Vollzeit-Berufsmittelschule die Ausweise der abgeschlossenen Berufsmatura übergeben und sie ins Berufsleben entlassen.

6. In St.Gallen stellt die Regierung mit Landammann und Polizeichef Hans Rohrer das Projekt für die *Erneuerung und den Ausbau der Strafanstalt Saxerriet* vor. Das Projekt beinhaltet Investitionen in der Höhe von etwas über 30 Millionen Franken.

6. November: In St.Gallen wird das Projekt für die Erneuerung und den Ausbau der Strafanstalt Saxerriet vorgestellt.

8. In *St.Gallen* stellt der in Buchs geborene Kunstschaffende *Ernst Tinner* sein neuestes Werk aus. Diesmal befasst er sich mit dem Thema «Heilige Hochzeit» (Hieros Gamos), dem Liebesakt als kultischer Handlung. Er verbindet in seiner neuen Arbeit die manuelle Gestaltung mit der Computertechnologie.

10. Im kalifornischen *Oakland* gewinnt *Martina Hingis* aus Trübbach den Final des 450 000-Dollar-Turniers gegen die Weltranglisten-Nummer 1, Monica Seles, in nur 52 Minuten 6:2, 6:0 und erhöht ihre Gesamtgewinnsumme auf über eine Million Franken.

11. 22 dänische Schülerinnen und Schüler sind eine Woche zu Gast an der *Kaufmännischen Berufsschule Werdenberg-Fürstentum Liechtenstein* in Buchs.

11. 68 Studierende, darunter eine Studentin, beginnen an der Interstaatlichen Ingenieurschule *Neu-Technikum Buchs* ihr Studium in Systemtechnik. Dieser neue Studiengang ist das Ergebnis einer umfassenden Studienreform, die das NTB im Hinblick auf die Anerkennung als Fachhochschule vorgenommen hat.

11. Im *Werdenberg* tobt wieder einmal der *Föhn.* In Sevelen werden das Dach eines Wohnhauses und eine Zelthalle stark beschädigt.

11. November: Ein Föhnsturm zerfetzt in Sevelen eine Zelthalle.

15. In *Buchs* geschieht eine grausame Tat. Durch eine *Paketbombe* wird das 13jährige Mädchen einer alleinerziehenden Mutter getötet; die Mutter selbst wird schwer verletzt. Die Polizei geht davon aus, dass die Täterschaft im persönlichen Umfeld der Mutter zu suchen ist.

18. In *Grabs* findet die Gründungsversammlung von *Gastro Heidiland* statt. Darin sind die früheren Wirtevereine Walenstadt, Sargans und Umgebung, Bad Ragaz/Taminatal und Werdenberg vereinigt.

20. In der alten *Hammerschmiede Sennwald* werden neue Wasserräder eingebaut. Sie sind aus Holz. Gemeinde und der Lotteriefonds tragen zur Finanzierung je

20. November: In der alten Hammerschmiede in Sennwald werden neue Wasserräder eingebaut.

25 000 Franken bei. Für die Restkosten der insgesamt 80 000 Franken kommen Dorfkorporation, der Eigentümer und Dritte auf. Angebracht wird gleichzeitig ein dichtes Unterdach, saniert das Schmiededach.

24. *Martina Hingis* steht im mit 2 Millionen Dollar dotierten *Masters Final in New York.* Gegen die Nummer 1, die Deutsche Steffi Graf, gibt es ein dramatisches 5-Satz-Finale, das die Trübbächlerin aber verliert.

25. Die *Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Buchs* genehmigt den Voranschlag 1997 und damit auch die Aufstockung mit Renovation des Wohntraktes beim Feuerwehrgebäude für 610 000 Franken. Ebenfalls zugestimmt wird einem Kredit von 170 000 Franken für eine neue WC-Anlage auf dem Marktplatz.

25. Für den Betrieb des *Chinderhus Schatzchischte* spricht die *Schulbürgergemeinde Buchs* einen jährlichen Beitrag von 50 000 Franken. Dass Budget 1997 wird genehmigt.

27. Der St.Galler Grosse Rat bewilligt aus dem *Lotteriefonds* 43 600 Franken an die Gesamterneuerung der *Kirche Sevelen* und 30 000 an die in Grabs/Werdenberg im Entstehen begriffene *Albert-Bicker-Stiftung.*

30. Die Kommission Tourismus der *Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg* hat einen neuen Gastro- und Hotelführer für diese Region herausgegeben.

30. *Schnee und umgestürzte Bäume* blokkieren vom Samstagnachmittag bis Sonntagmittag die Strasse zwischen Gams und Wildhaus für jeglichen Verkehr.

Dezember 1996

2. Wechsel im Präsidium der *evangelischen Hauspflege* in *Buchs:* Vreni Karrer löst Irene Amstutz ab, die das Amt zehn Jahre innehatte.

2. In der Buchser Bahnhofstrasse wird in einem Eingang zu einem Geschäftshaus ein *Brandanschlag* verübt. Es entsteht ein Sachschaden von rund 70 000 Franken.

4. Zum zehnten Mal stellt die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg in der traditionellen Vernissage das *Werdenberger Jahrbuch* vor. «Strassen und Wege» sind das Hauptthema des 334 Seiten umfassenden und mit über 500 Abbildungen illustrierten Bandes; 37 Autoren haben für den neuen Band gearbeitet.
Geehrt wird der ehemalige Präsident der HHVW, Gerhard R. Hochuli, dessen Verdienst es war, dass das Vorhaben vor zehn Jahren umgesetzt wurde. Von den sechs Redaktoren sind drei seit der Konzeptionsphase dabei: Otto Ackermann (Fontnas), Hans Jakob Reich (Salez) und Hans Stricker (Grabserberg). Bereits für den ersten Jahrgang dazugestossen ist Noldi Kessler (Gams). Im Laufe der Jahre traten Hansjakob Gabathuler und Maja Suenderhauf (beide Buchs) in die Redaktion ein.

5. Es wird bekannt, dass auf Jahresbeginn 1997 der Verwaltungsrat der *Bank Wartau-Sevelen* mit Roland Schlegel einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt hat. Wegen unterschiedlicher Auffassungen bezüglich Geschäftsstrategie und Betriebsführung habe man sich nach nicht ganz einem Jahr vom bisherigen Stelleninhaber, Martin Grässli, getrennt, heisst es von seiten des Verwaltungsrates.

6. In *Sevelen* wird die *Ausstellung «Der Kultur auf der Spur»* eröffnet. Sie zeigt einen Querschnitt durch das vielfältige Leben der Gemeinde in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft. Alte Handwerkskunst wird ebenso gezeigt wie heutiges kulturelles Schaffen. In 300 Exemplaren ist zudem eine Broschüre mit Seveler Mundartausdrücken geschaffen worden.

7. Lehrkräfte der *Musikschule Werdenberg* spielen an einem Benefiz-Konzert in der katholischen Kirche in Buchs für das Regionalmuseum Schlangenhaus im Städtchen Werdenberg. Rund 350 Besucher/innen kommen so dank des solidarischen Schulterschlusses zweier kultureller Institutionen in der vorweihnachtlichen Zeit zu einem musikalischen Erlebnis.

7. Dezember: Lehrkräfte der Musikschule Werdenberg geben ein Benefiz-Weihnachtskonzert zugunsten des Regionalmuseums Schlangenhaus Werdenberg.

9. Es wird bekannt, dass über das erste Dezember-Wochenende bei der Firma *Ortlinghaus GmbH* in *Gams* bei einem Einbruch ein Fass mit 50 Kilogramm hochgiftigem Alkalicyanid (Giftklasse 1) gestohlen wurde.

12. Erfolgreicher Jahresabschluss für den *Ringerclub Oberriet/Grabs.* Die 1. Mannschaft beendet die Nationalliga-A-Saison auf Rang 5, die 2. Mannschaft kommt in der Regionalliga auf den 4. Schlussrang.

13. In Grabs verabschiedet die SP-Ortspartei ihren langjährigen *Gemeindeammann Bruno Eggenberger.* Prominente Gäste finden sich im Restaurant Rogghalm ein: Landammann Hans Rohrer, alt Bundesrichterin Margrit Bigler-Eggenberger (Schwester des Geehrten), SP-Kantonalparteipräsident Walter Fuchs und Peter Roth, Musiker und ehemaliger Fraktionskollege im Grossen Rat.

13. «Heirat» der *Buchser 300-m-Schützenvereine* in Räfis: Aus der Feldschützengesellschaft Buchs, dem Schützenverein Buchs und der Feldschützengesellschaft Räfis-Burgerau wird die *Schützengesellschaft Buchs-Räfis.*

18. Der knapp 24jährige *Daniel Keller* aus Buchs steht am Ende der diesjährigen Mountainbike-Saison in der Schweizer Besten-Liste auf Rang 10. Mit dem Tempo-Team holte er sich zudem in der Mannschaftwertung die Silbermedaille.

21. Die *Feuerwehr Wartau* kann ein neues Hilfeleistungsfahrzeug entgegennehmen.

21. Dezember: Zum Ende der Amtszeit von Gemeindeammann Max Müller kann die Feuerwehr Wartau das neue Hilfeleistungsfahrzeug «Max» übernehmen.

Das Fahrzeug im Wert von 450 000 Franken führt alle Materialien mit, die eine Feuerwehr heute für den Einsatz benötigt. «Max», so heisst das Fahrzeug, kann der

scheidende Gemeindeammann Max Müller zum Ende seiner Amtszeit der Feuerwehr übergeben.

30. In den ausgedienten Militärstollen *Magletsch-Plattis* (Wartau) wird im Rahmen eines *Naturschutzprojektes* für vom Aussterben bedrohte Fledermäuse Lebensraum geschaffen. Mopsfledermäuse und die Grosse Hufeisennase, die in dieser Region vorkommen, sollen so zusätzliche Quartiere finden.

30. Es wird bekannt, dass die *Hermes-Schule* in Buchs wegen der enorm überbewerteten Liegenschaft Konkurs anmelden muss. Bei der Konkursmasse handelt es sich um eine «Altlast» der Kreditanstalt Grabs. Für die 60 Schüler/innen wird nach einer Lösung gesucht.

31. Wechsel in der *Chefredaktion des Werdenberger & Obertoggenburger:* Nach etwas mehr als acht Jahren verlässt *Hans Jakob Reich* (Salez) den Chefredaktorenposten. Seine Nachfolge tritt *Kuno Bont* (Rüthi) an. Dieser war nach mehrjähriger journalistischer Tätigkeit zuletzt während sechs Jahren Gemeindeammann von Rüthi gewesen. Hans Jakob Reich bleibt weiterhin für den W&O tätig; von seinem eigenen Büro aus wird er sich zukünftig ausser mit anderen publizistischen Schwerpunktthemen vor allem mit den Bereichen Politik und Kultur befassen.

Januar 1997

8. Für die Arztgehilfinnen der *Hermes-Schule* in *Buchs* konnte eine Lösung gefunden werden. Sie können ihre Ausbildung beenden, während die Handelsschüler/innen noch auf die Hilfe des Kantons hoffen müssen, von dem man die notwendigen Bewilligungen erwartet.

10. In *Feldkirch* wird ein 28jähriger Vorarlberger zweier Vergewaltigungen schuldig gesprochen. Das zweite Verbrechen hatte sich im Februar 1996 in Grabs ereignet.

16. Neuer Trainer der *Schweizer Rock' n' Roll-Nationalmannschaft* ist der Seveler *René Wildhaber.* Der 38jährige tanzte während 15 Jahren selber aktiv auf höchster Stufe. Er möchte auch Talente aus der Region fördern.

16. In der Nacht wird an der *Buchser Bahnhofstrasse* ein Massagesalon überfallen. Fünf mit Baseballschlägern bewaffnete Männer dringen in den Salon ein, rauben die Tageseinnahmen von mehreren tausend Franken und lassen zudem zwei Natels und eine Stereoanlage mitlaufen.

17. 93 Maturandinnen und Maturanden erhalten an der *Kantonsschule Sargans* ihr Maturazeugnis. Miriam Keel aus Sevelen erreicht mit der Note 5,7 das beste Resultat.

17. Mit Ruedi Senn hat der *Ortsbürgerbund Buchs* einen neuen Präsidenten, er löst Hans Guntli ab.

20. In *Oberräfis* ereignet sich ein *Ölunfall.* Etwa 100 Liter Heizöl gelangen in die Saar. Ein gezielter Einsatz der Buchser Feuerwehr mit Sperren und Bindemittel verhindert Schlimmeres. Gemäss Amt für Umweltschutz entstehen weder direkte Schäden noch sind Folgeschäden zu erwarten.

23. In *Buchs* wird das *Wohnheim Neufeld* seiner Bestimmung übergeben. Damit stehen dem Trägerverein Wohnheim Neufeld insgesamt 20 Plätze für geistig und körperlich behinderte Mitmenschen zur Verfügung.

23. Januar: Das neue Wohnheim Neufeld in Buchs bietet Platz für 20 geistig und körperlich behinderte Mitmenschen.

25./26. In *Gams* sind die Narren los. Monsterkonzert mit elf Guggenmusiken und Guggenfest am Samstag sowie Fasnachtsumzug und Kinderball am Sonntag lassen die Narren und Närrinnen voll auf ihre Rechnung kommen.

26. *Martina Hingis* gewinnt in Melbourne das Australian Open und damit ihr erstes *Grand-Slam-Turnier.* Im Final behält Hingis gegen die Französin Mary Pierce klar die Oberhand.

26. Von einem landwirtschaftlichen Gehöft in *Frümsen* gelangt *Dieselöl* in den Wislakanal. In einem raschen und präzisen Einsatz errichten die Feuerwehren von Sennwald und Rüthi Sperren. Grösserer Schaden kann so verhindert werden.

26. Die *Buchser Tennisspielerin* und vielfache Ostschweizer Meisterin Bettina Sonderegger hat auch an den nationalen Juniorinnen-Meisterschaften in Luzern Erfolg und gewinnt Bronze.

29. Es wird bekannt, dass *Pfarrer Josef Mannhart* auf Beginn des kommenden Schuljahres seine Demission als Pfarrer von katholisch Buchs-Grabs und als Pfarradministrator von Sevelen eingereicht hat. Künftig will er als Seelsorger auf der Dekanatsebene Werdenberg-Sargans tätig sein.

30. Bei einer *Polizeiaktion* gegen den Motorradclub Hunters im Raum Rheintal-Werdenberg nimmt die Kantonspolizei drei Clubmitglieder und einen 48jährigen Rumänen fest. Die Festnahme steht auch im Zusammenhang mit dem Überfall auf einen Buchser Massagesalon am 16. dieses Monats.

30. In Buchs wird die *Tierkörper-Sammelstelle* für den Bezirk Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein in Betrieb genommen. Insgesamt wurden 800 000 Franken investiert.

30. Januar: Die Tierkörper-Sammelstelle für den Bezirk Werdenberg und das Fürstentum Liechtenstein wird in Betrieb genommen.

Februar 1997

3. Es wird bekannt, dass drei erst 15jährige Jugendliche aus *Grabs* ermittelt werden konnten, die sich als *Serieneinbrecher* betätigten. Zwischen dem 11. und 25. Januar brachen sie fünfmal in Klubhütten und Bauten von Schwimmbädern ein und erbeuteten Zigaretten und Spirituosen. Es entstand Sachschaden von über 10 000 Franken.

5. An der Spitze des *Buchser Zivilschutzes* kommt es zu einem Wechsel. Adrian von Känel übernimmt das Ruder von Ortschef Alois Mannhart, der 26 Jahre im Amt war.

6. Es wird bekannt, dass *Dr. med. Yves Crippa* neuer Chefarzt am Kantonalen *Spital Grabs* wird. Er löst auf 1. Juni *Dr. med. Robert C. Rohner* ab, der 27 Jahre Chefarzt der medizinischen Klinik war.

6. Grosser Empfang für *Martina Hingis* in *Trübbach.* Mit dem Australien Open gewann sie ihr erstes Grand-Slam-Turnier. Grund genug, ein grosses Fest auf die Beine zu stellen. Grund genug auch für die St.Galler Regierung, durch Regierungsrat

Anton Grüninger Gratulationen überbringen zu lassen.

13. Die *Bank Wartau-Sevelen* präsentiert ihr Geschäftsergebnis 1996. Der Bruttogewinn liegt bei 2,388 Millionen Franken oder rund 32 800 Franken unter dem Vorjahresergebnis. Der Jahresgewinn ging um 1,58 Prozent oder 13 448 Franken auf 836 202 Franken zurück.

14. Die *Musikgesellschaft Konkordia Grabs* hat mit Heinz Stäheli einen neuen Präsidenten. Er löst Hans Eggenberger ab.

16. *Fasnächtlicher Höhepunkt* in der Gemeinde *Wartau.* In Trübbach kommen Narren und Närrinnen zum Zunftmeisterempfang, und 30 Gruppen mit rund 1500 Teilnehmer/innen nehmen am Umzug teil.

16. Februar: Am Fasnachtsumzug in Trübbach nehmen 30 Gruppen mit rund 1500 Närrinnen und Narren teil.

16. Mit einem deutlichen Resultat wählen die Ortsbürger/innen von *Sennwald* den bisherigen *Verwaltungsrat der Ortsgemeinde* wieder. Bestätigt werden sowohl Präsident Friedrich Göldi als auch die Verwaltungsräte Ueli Leuener und Guido Wohlwend. Die Wahl hatte wegen Formfehlern im ersten Wahlgang wiederholt werden müssen.

17. Es wird bekannt, dass die *St.Gallische Kantonalbank* ihre Geschäftsstelle in *Sennwald,* die vor 72 Jahren eröffnet wurde, auf Ende März schliesst. Künftig werden die Kunden von Gams und Buchs aus betreut.

17. In *Buchs* richtet der Kanton ein *Büro für Lebensmittelkontrolle* ein. Das Gesundheitsdepartement hat Hans Enzler aus Buchs als Lebensmittelinspektor bestimmt.

17. Die Unklarheiten um die *«Neue Hermes-Schule»* in *Buchs* sind beseitigt. Schulleiterin Irène Büsser übernimmt auch die wirtschaftliche Führung. Neu heisst die Schule MPA-Berufs- und Handelsschule AG.

18. Der St.Galler Grosse Rat spricht sich für den Ausbau und die Erneuerung der *Strafanstalt Saxerriet für* 30,6 Millionen Franken aus. Zugestimmt wird auch dem gleichzeitigen Bau einer Regenwassernutzungsanlage

Blickpunkt Wirtschaft

Silberstreifen am Wirtschaftshorizont

Hansjakob Gabathuler, Buchs

Aufbruch zu offenerem Denken, zu reelleren und höheren Zielen und zu mehr Zusammengehörigkeit, gepaart mit echtem Optimismus, mit Eigeninitiative und Eigenverantwortung, ist wirtschafts- und bildungspolitisches Ziel, das nicht nur an der «Wiga 1997», der Werdenbergischen Industrie- und Gewerbeausstellung, von den regionalen Wirtschaftsauguren gefordert wurde, sondern auch in den Medien allgegenwärtig akzentuiert wird. Die ultimativen Schlagwörter möchten neue Wege aufzeigen, möchten das, was nicht mehr sticht, zurücklassen und der Entwicklung eine neue Orientierung geben. Bewegung ist angesagt gegenüber der Lethargie der Selbstbemitleidung der Unternehmer und ihrer Angestellten, Bewegung, die aber keinesfalls ein Abweichen von den Grundsätzen wie Leistungswille, Innovationsfähigkeit, Qualität und Kontinuität bedeutet.

Das gemeinsame Interesse von Staat und Wirtschaft an einer gesunden Volkswirtschaft in einem lebenswerten Umfeld muss dabei aber oberstes Ziel bleiben. Dass diese Maxime auf Widersprüche und Interessenskonflikte stösst, liegt nahe. Die Wirtschaft auf der einen Seite verlangt nach raschem Abbau der Flut bürokratischer Hindernisse und überholter Vorschriften; der Ruf nach unternehmerfreundlicherer, zumindest aber effizienterer Umweltschutzgesetzgebung, nach flexibleren Arbeitsgesetzen, nach liberaleren Bauvorschriften und steuerlichen Begünstigungen für Risikokapital ist unüberhörbar. Auf der andern Seite aber steht der Staat, der zwar ebenfalls gewillt ist, seinen Beitrag zu einer blühenden Volkswirtschaft zu leisten, dem oder dessen Organen aber in der heutigen Zeit mit negativen Vorurteilen, mit Misstrauen und übertriebener Skepsis begegnet wird, obwohl allen Beteiligten – Regierung, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft – durch partnerschaftlichen Dialog weit mehr gedient wäre. Nicht von der Hand zu weisen ist der zunehmende Druck auf die Unternehmen in Form neuer Abgaben, durch Steuern und Lohnprozente zugunsten einer «schleichenden Sozialisierung unserer Gesellschaft».[1]

Finanzprobleme der kleinen und mittleren Unternehmen

Die Banken in der Rolle der «Kraftstofflieferanten» für die Wirtschaft sind in der Kreditsprechung an kleinere und mittlere Unternehmen in den letzten Jahren wesentlich zurückhaltender geworden. Ein Grund dafür dürfte darin liegen, dass sie in den vergangenen Jahren schmerzlich erfahren mussten, wie schwierig die Unterscheidung von «gesunden» und «kranken» Unternehmen ist. Da sich in der Schweiz aber drei von vier Arbeitsplätzen in kleineren oder mittleren Betrieben befinden, ist das mittelständische Unternehmertum eine tragende Stütze der Volkswirtschaft. Wenn es um Investitions- oder Überbrükkungskredite geht, verweigern die Geldinstitute, vor allem die Grossbanken, sich immer öfters, und es macht den Anschein, dass anständige Unternehmer nun nach Jahren der Fehlinvestitionen in das Immobiliengeschäft die Sünden des Spekulantentums büssen müssen. Als gebrannte Kinder leicht gewährter Darlehen in den achtziger Jahren haben die Banken unterdessen die Kreditschraube angezogen, so dass sich die Probleme der Klein- und Mittelunternehmen in unverändert heikler Form stellen. Die Folgen davon sind auf seiten der Arbeitnehmer unsichere Arbeitsplätze und Lohnkürzungen – die wichtigste unternehmerische Substanz unseres Landes zerbröckelt damit, und eine gesunde Entwicklung der Betriebe ist gefährdet.

In der kapitalistischen Gesellschaft sollte das Geld, das sich in den Banken ansammelt, an sich für die Entwicklung einer sich verändernden, sich kreativ modernisierenden Wirtschaft zur Verfügung stehen. Moralische Bankgeschäfte müssten sich darauf beschränken, die Rolle des Mittelliefe-

ranten an das Unternehmertum zu sein, denn daraus leiten sie letztlich ihre Legitimation ab. Seit einiger Zeit – vor allem durch die Globalisierung der Bankgeschäfte, wo zu jeder Zeit Geld mit Geld zu machen ist, wo Kapital dort eingesetzt wird, wo es gerade den schnellsten und grössten Profit abwirft – scheinen viele Bankiers auf diese Moral verzichten zu können. Mittel- und langfristige Investitionen in kleinere und mittlere Unternehmen sind für sie überflüssig geworden, da der weltweite Finanzkapitalismus Werte abschöpfen kann, ohne vorher in Werte investiert zu haben. Kapital wird in grossen Mengen via Bildschirm verschoben; es gehorcht damit neuen und eigenen Gesetzen, die mit denen des klassischen Unternehmertums wenig zu tun haben. Dieser «Casino-Kapitalismus»[2] wendet sich nicht mehr den Sorgen der kleinen oder mittleren Unternehmen zu. Waren die Banken mit ihrem Kapital einst die Diener der Unternehmer, sind sie heute die Herren und damit immer öfters zu «Schmarotzer-Banken» geworden, die nur danach trachten, ihren Aktionären grösstmögliche Gewinne präsentieren zu können. Damit dürfte ersichtlich sein, dass unser Wirtschaftssystem in den letzten Jahren grundlegende Veränderungen erfahren hat. Die Befürchtung, dass sich «im neuen Klassenkampf» des abschöpfenden Finanzkapitalismus gegen den wertschöpfenden Unternehmerkapitalismus Arbeitsplätze auflösen sowie die Frage, wie und durch wen sich diese Entwicklung korrigieren liesse, beschäftigen darum heute nicht nur die Unternehmer, sondern zunehmend auch die Politiker.[3]

Die ausgezeichneten Halbjahresresultate 1997 der schweizerischen Grossbanken mit rund 4,6 Milliarden Gewinn können nicht darüber hinwegtäuschen, dass das traditionelle Kleinkundengeschäft und die kommerziellen Kredite für die Geldinstitute immer mehr an Attraktivität verloren haben. An sich erstaunen diese Riesengewinne im rauhen Wind, dem die Grossbanken durch die langwierigen Auseinandersetzungen und die internationale Diskussion um die Holocaust-Gelder und die nachrichtenlosen Vermögen ausgesetzt sind. Der zu erwartende Gewinnsprung auf Ende 1997 gründet einerseits in den ausserordentlich hohen Rückstellungen von 1996 zur Absicherung allfälliger Kreditrisiken, andererseits in einem extrem günstigen Börsenumfeld. Nach wie vor aber beklagen die Grossbanken mit einer gewissen Berechtigung die schlechte Ertragslage in den Bereichen Inlandkredite und Kleinkundengeschäfte. Sie dürften für die Grossbanken kaum mehr zukunftsträchtige Geschäftsbereiche sein. Künftiges Wachstum wird daher vermehrt in den Bereichen Vermögensverwaltung und Geldanlage gesucht, so dass von den ausgezeichneten Ergebnissen kaum die Kunden, sondern in verstärktem Masse die Aktionäre profitieren werden.[4]

Auf den Hilferuf des Gewerbeverbandes, der in einem Appell an die Banken eine Umschuldung verlangt, trafen sich Wirtschaftsminister Delamuraz und Vertreter aller Banken im Oktober in Bern und besprachen, wie die Finanzprobleme der Klein- und Mittelbetriebe behoben werden könnten, ohne volkswirtschaftliche Flurschäden zu hinterlassen. Zu ihrer Kreditkrise – die mittlere Verschuldung ist mittlerweile auf 80 bis 90 Prozent der Bilanzsumme gestiegen – haben der Preiszerfall der gewerblichen Immobilien, die langjährige Rezession und die Einführung kostengerechter Gebühren durch die Banken geführt. Allein schon die Tatsache, dass sich alle an einen Tisch setzen, darf aber Anlass zu Optimismus geben.[5]

Indizien der Trendwende

In diesem Sommer sind die Übernachtungen in der Schweizer Hotellerie seit 1990 erstmals wieder um rund drei Prozent angestiegen, womit der Abwärtstrend vor allem in bezug auf die ausländischen Gäste endlich gestoppt werden konnte.[6] Die Arbeitslosenquote in der Schweiz sank im September zum siebten Mal in Folge und liegt mit 4,9 Prozent erstmals wieder unter der Fünfprozentmarke. Der im September durch den Eintritt von neuen Lehrlingen, Studenten und Schülern verstärkte Druck auf den Arbeitsmarkt konnte durch zusätzliche Beschäftigung im Baugewerbe und in der Hotellerie aufgefangen werden. Wenn die Konjunktur in Europa – und es gibt vielversprechende Anzeichen dafür – an Fahrt gewinnt, wenn die Zinsen tief bleiben und das Bruttoinlandprodukt auf rund zwei Prozent wächst, wird die Arbeitslosigkeit gesamtschweizerisch und auch in unserem Kanton, wo sie mit 3,5 Prozent weit unter dem landesweiten Durchschnitt liegt, dank dem Umstand, dass die grossen Restrukturierungen grösstenteils über die Bühne gegangen sind, mittelfristig weiter sinken.[7]

Die Vorzeichen auf dem Arbeitsmarkt in der Region scheinen sich demnach trotz des schwierigen Umfeldes positiv zu verändern, und offensichtlich sind nun endlich – nach Meinung der Experten – die sieben mageren Wirtschaftsjahre vorbei. Fast alle Anzeichen zeigen nach oben, der private Konsum hat landesweit um 0,2 Prozent zugenommen, der Güterexport zeigt mit 8,4 Prozent einen erfreulich starken Aufwärtstrend, und die Detailhandelsumsätze stiegen ebenfalls um ein volles Prozent. Als Indikator für die anziehende Konjunktur gilt auch der bereits wieder so gut wie ausgetrocknete Markt für gut ausgebildete Berufsleute, da durch die starke Zunahme der Auftragseingänge in der Industrie die in den letzten Jahren abgebauten Stellen nicht mehr selber abgedeckt werden können. Die Tatsache, dass die Stelleninserate in den Printmedien der Deutschschweiz im Juli um 7,6 und im August um weitere 4,3 Prozent zugenommen haben, ist ebenfalls ein Indiz für eine Trendwende. Auch auf dem kaufmännischen Sektor hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr stark verändert; es scheint bald wieder schwierig zu sein, qualifiziertes Personal mit spezialisierten Kenntnissen in Fremdsprachen und in Buchhaltung zu finden. In der wohngünstigen Gemeinde Gams sucht beispielsweise die expandierende Multi-Board Electronic AG, die auf High-Tech-Produktion gesetzt hat, qualifiziertes Personal mit solider Grundausbildung, da im nächsten Jahr die Belegschaft auf etwa 160 Angestellte verdoppelt werden soll.[8]

Gefährdete Sozialpartnerschaft

Diese Zahlen und Fakten dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in unserem Land immer noch rund 180 000 Menschen ohne Arbeit sind. Nach wie vor ist die Lage für ungelernte Arbeitskräfte schwierig, und der Ruf nach Weiterbildung ist allerorten unüberhörbar. Mass-

1 Peter Weigelt im W&O vom 10. September 1997.

2 Frank A. Meyer im «SonntagsBlick» vom 14. September 1997.

3 Ebenda.

4 Nach Anne Césard im W&O vom 9. Oktober 1997.

5 Nach Werner Vontobel im «Cash» vom 10. Oktober 1997.

6 Nach sda im W&O vom 13. Oktober 1997.

7 Ebenda.

8 Nach W&O vom 8. und 13. Oktober 1997.

gebliche Wirtschaftsexperten sehen darum die Vorzeichen weit weniger optimistisch, und ihre Prognosen gehen bei der Beschäftigung von einer weiteren, wenn auch etwas gedämpften Talfahrt aus.[9] Dass die Arbeiter und Angestellten der lauten Deregulierungssprüche der letzten Jahre überdrüssig sind und am sich abzeichnenden Aufschwung ebenfalls teilhaben wollen, ist verständlich. Den Forderungen der Gewerkschaften nach Arbeitszeitverkürzung aber stehen diejenigen der Arbeitgeber diametral gegenüber, die, beispielsweise im Baugewerbe, eine Verlängerung der Arbeitszeiten im Sommer auf bis zu 50 Stunden pro Woche sowie die Verkürzung der Sommerferien und die Wiedereinführung des Samstags als Arbeitstag ohne Gegenleistung fordern. Die Differenzen zwischen den Sozialpartnern in wirtschaftspolitischen Fragen wiegen schwer, da die Gesamtarbeitsverträge stabile Löhne und Arbeitsbedingungen garantieren und vor allem auch Lohndumping verhindern helfen. Die Sozialpartnerschaft hätte einen Revitalisierungsschub und eine Lösung, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer befriedigt, dringend nötig; «das Klima zwischen ihnen aber ist so eisig wie seit Jahren nicht mehr», da die Gewerkschaften die Arbeitslosigkeit mit Arbeitszeitreduktion bekämpfen wollen – ein Konzept, das die Arbeitgeber konsequent ablehnen, da nach ihrer Ansicht damit nur die Arbeitslosigkeit umverteilt wird.[10] Das Verhandlungsgeschick und die Einsicht der Kontrahenten werden jedenfalls zeigen müssen, ob in gegenseitigem Einvernehmen die noch dünne Schicht eines sich abzeichnenden wirtschaftlichen Aufschwungs im kommenden Jahr zum Tragen kommen wird.

9 Ebenda.

10 Nach Simon Hubacher in «Facts» vom 9. Oktober 1997.

auf dem Ökonomiegebäude für rund 40 000 Franken. Der Beschluss untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum und kommt noch dieses Jahr vors Volk.

18. Der Grabser SP-Kantonsrat Andreas Eggenberger reicht im St.Galler Grossen Rat eine *Interpellation zu den Werdenberger Geschichtsquellen* ein. Zusammen mit 54 Mitunterzeichnenden geht es ihm darum, dass die Urkunden und Dokumente aus der Zeit der Glarner Herrschaft über die Gemeinden Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau vom Kanton Glarus herausgegeben und der Geschichtsforschung besser zugänglich gemacht werden. Die Archivalien aus über drei Jahrhunderten liegen weitgehend unerschlossen im Landesarchiv Glarus.

19. Präsidentenwechsel bei der *Schwimmbadgenossenschaft Buchs,* die das Freibad «Rheinau» betreibt: Werner Widmer löst Walter Weder ab, der die Genossenschaft zehn Jahre präsidierte.

20. Erstmals in der siebenjährigen Vereinsgeschichte der *Regionenpartnerschaft St. Gallen – Liberec (Tschechien)* findet die Jahresversammlung ausserhalb St.Gallens statt, und zwar in Grabs. Seit Beginn arbeiten die Politische Gemeinde, die Ortsgemeinde, die Schulgemeinde sowie andere Institutionen und Personen aus Grabs intensiv in der Kooperation mit. Das Lehrerehepaar Susanne und Peter Keller aus Buchs berichtet über seinen Jahresaufenthalt in Liberec.

21. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Buchs kann Pater Georg Sporschill einen Check von 88 000 Franken zugunsten der Aktion «Hilfe für Strassenkinder in Bukarest» entgegennehmen. Das Geld stammt aus einer *Sammelaktion,* die der Werdenberger & Obertoggenburger zusammen mit dem «Liechtensteiner Vaterland» in der vergangenen Weihnachtszeit durchgeführt hat.

21. Seit 60 Jahren ist Rösli Frick im *Samariterverein Sennwald-Lienz* aktiv.

21. Der *Kneipp-Verein Werdenberg* reaktiviert die Heilquelle des *Bad Rans.* Ab dem 13. März werden auch Massage, Aufgüsse sowie Beratung für Kneipp-Anwendungen angeboten.

21. Februar: Der Kneipp-Verein Werdenberg beabsichtigt, das Bad Rans zu reaktivieren.

21. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches spielen 3.-Sek.-Schüler/innen von *Buchs* ein selbstinszeniertes Theaterstück. Unter der Leitung von Lehrer Peter Sutter entstand seit August 1996 das Stück «Don't worry – by happy».

24. In *Trübbach* wird der *Elternverein Wartau* gegründet. Erste Präsidentin ist Mirjam Tischhauser aus Azmoos. Zweck des Vereins ist die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern, Lehrer/innen und Schulbehörden zum Wohle der Kinder.

28. An der Betriebsversammlung der *Fluka Chemie AG* wird bekannt, dass zum ersten Mal in der 48jährigen Firmengeschichte 400 Mitarbeiter/innen beschäftigt werden. 1996 kletterte zudem der Umsatz erstmals über die 100-Millionen-Franken-Grenze.

März 1997

1. Neuer Direktor des Knie-Kinderzoos in Rapperswil wird *Ueli Eggenberger* (Rüti ZH). Er ist an der Stockengasse in Grabs aufgewachsen. «S Milch Bärtelis Teabisä Burgets Uelis Ueli» – so nennt man ihn in Grabs – will den Kinderzoo mit neuen Ideen für Besucher noch attraktiver gestalten.

6. Die Delegierten des *Bezirksschützenverbandes* müssen an ihrer Versammlung in Grabs zur Kenntnis nehmen, dass die Zahl der Mitglieder stark rückläufig ist.

7. Einigen Wirbel ausgelöst hat die Einfache Anfrage von Kantonsrat Andreas Eggenberger (SP, Grabs) im St.Galler Grossen Rat zur *Chefarztwahl* in Grabs. Die Werdenberger Ärzte sprechen dem Gewählten ihr volles Vertrauen aus, «entscheidend seien für eine solche Aufgabe die fachliche Kompetenz und die Führungsqualität und nicht das Alter». Auch das Gesundheitsdepartement mit dessen Generalsekretär Roman Wüst betont: «Die Regierung hat sehr bewusst diese sorgfältig vorbereitete Wahl getroffen.»

10. An einer Pressekonferenz wird bekannt, dass sich die deutsche Firma *Carsten Binder & Co.* – das High-Tech-Unternehmen stellt vor allem Teile für die Automobilindustrie her – in *Gams* ansiedelt. Es sollen rund 80 neue Arbeitsplätze entstehen.

10. März: Auf diesem Grundstück in Gams will das deutsche High-Tech-Unternehmen Carsten Binder & Co. einen Betrieb mit rund 80 neuen Arbeitsplätzen ansiedeln.

11. Die *Ortsverwaltung Wartau* präsentiert die *Wiederbewässerung der Giessen* in den Neugütern. Das hierfür nötige Wasser wird im Schwettigiessen gefasst. Maximal 150 Sekundenliter werden dem wiederbewässerten Giessen zugeleitet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 168 876 Franken.

15. Die Handballer des *Handballklubs Buchs/Vaduz* verabschieden sich mit einer klaren 22:32-Niederlage gegen den BTV Chur von der 2. Liga.

15. Einstimmig haben die Mitglieder der beiden *Radiovereine Gonzen* und *Rheintal* in Buchs den Zusammenschluss zum neuen *Verein Radio Ri* beschlossen. Ernest Grob (Sargans) wird zum ersten Präsidenten gewählt. Dem Verein gehören über 3000 Mitglieder an.

15. Auch in *Grabs* wird eine *Share-Com-Genossenschaft* gegründet. Es geht dabei um die «Teilet» eines Fahrzeuges zwischen mehreren Familien oder Einzelpersonen.

16. Das *«Grabser Gschenktrüggli»* und die Alt St.Johanner Bauernfamilie Ernst Abderhalden werden an der Agrex (Fachmesse für Produktion und Absatz von landwirtschaftlichen Spezialitäten) in St.Gallen mit einem Innovationspreis in der Höhe von je 500 Franken ausgezeichnet.

19. In Grabs wird der Trägerverein für *«offene Jugendarbeit Grabs»* gegründet. Erster Präsident ist Thomas Ebneter.

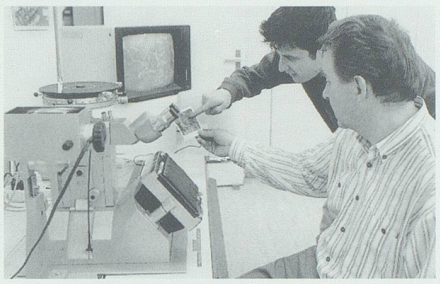
21. Die *Schoeller Textil AG* in *Sevelen* hat in Paris anlässlich der weltweit bedeutendsten Stoffmesse, der Première Vision, den Preis als derzeit kreativster und innovativster Stoffhersteller für Sport- und Activsportswear erhalten.

23. Im Südtiroler Städtchen Mals holt die aus Grabs stammende und in Berg-Dägerlen wohnhafte Karin Möbes die Silbermedaille an den *Wintertriathlon-Weltmeisterschaften.* Der Wettkampf besteht aus Laufen, Mountainbiking und Langlauf.

24. Am *Neu-Technikum Buchs* wird das neue Institut für Werkstofftechnologie vorgestellt. Investiert wurden rund vier Millionen Franken. Dem Institut sind die für sein Aufgabengebiet wichtigen NTB-Labors Werkstofftechnologie, Physikalische Chemie, Mikrosystemtechnik, Fertigungstechnik, Mechanik sowie Elektronik angeschlossen.

24. Die *Ortsgemeinde Gams* verleiht dem langjährigen Gemeindeammann *Josef Kurath* für seine Verdienste das Ehrenbürgerrecht.

24. Die Versammlung der *Katholischen Kirchgemeinde Gams* stimmt einer Steuersenkung um 3 Prozent zu.



24. März: Das Neu-Technikum Buchs stellt sein neuestes Institut vor: jenes für Werkstofftechnologie.

25. In Buchs wird der *Sonnenweg St.Galler Rheintal und Liechtenstein* vorgestellt. Er führt mit speziellen Wegweisersigneten zu 17 Beispielen von Solarenergieanlagen.

25. Das Angebot des *öffentlichen Verkehrs* im Werdenberg wird auf den 1. Juni verbessert. Wie bekannt wird, soll der Rex-Bus Sargans–Buchs neu auch sonntags im Stundentakt geführt werden. Sieben zusätzliche Verbindungen sind nach Sennwald geplant.

25. Der neue Präsident der *Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung des Bezirks Werdenberg* heisst Ralph Schlaepfer (Grabs). Er löst Noldi Kessler (Gams) ab.

26. Ein zu rigoroser Eingriff in den Pflanzenbewuchs der gut 180 Meter langen *Panzersperre* bei *Plattis* in Wartau hat Unmut ausgelöst. Es stellt sich heraus, dass die Ausführung der Pflegemassnahme nicht dem *Revitalisierungsprojekt* entspricht. Die längerfristigen Ziele des Projektes sind durch diese Panne jedoch nicht in Frage gestellt.

April 1997

1. Das neue *«Radio Ri»* feiert mit einem grossen Fest seine Eröffnung. Seit dem 26. März besitzt der Lokalsender die offizielle Konzession. Vor 150 Eingeladenen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Kirche wird der erste Radio-Ri-«Pölli» dem Geschäftsführer von «Heidiland-Touristik», Urs Kamber, überreicht.

1. April: Aus Radio Gonzen-Rheintal wird Radio Ri – der Neustart wird mit einem Fest gefeiert.

1. Die Versammlung der *Ortsgemeinde Buchs* verweigert *15 Einbürgerungen.* Es sind vorwiegend Personen, die schon viele Jahre in der Schweiz wohnen. Sie stammen zwar aus anderen Kultur- oder Religionskreisen, haben aber auch dort keine Heimat mehr.

3. In den Räumen des Rheinmuseums auf *Schloss Werdenberg* soll nach einem Antrag der St.Galler Regierung ein *Kantonsgeschichte-Museum* entstehen. Dazu wird aus dem Lotteriefonds ein Betrag von 455 000 Franken aufgewendet. Das Museum soll auf die Sommersaison 1999 eröffnet werden.

4. Nach drei Jahren als Einzelfahrer ist dem Grabser Profiradrennfahrer *Patrick Vetsch* der Sprung in eine italienische Profimannschaft gelungen.

9. Die *Radio Gonzen-Rheintal AG* hat einen neuen Verwaltungsratspräsidenten. Jakob Rhyner (Buchs) löst Hansuli Künzler (Grabs) ab.

11. In *Buchs* wird der *Verein «Soziale Dienste Werdenberg»* gegründet. Die sechs Werdenberger Gemeinden bilden die Trägerschaft, Gemeindeammann Beat Tinner (Wartau) ist erster Präsident. Vereint wurden der «Sozialdienst Bezirk Werdenberg», die «Beratungsstelle für Suchtfragen Bezirk Werdenberg» und die «Amtsvormundschaft Bezirk Werdenberg».

18. Es wird bekannt, dass der *Sulzer-Innovationspreis* in der Höhe von 10 000 Franken an *Rudolf Bischof* von der Sulzer Chemtech in Buchs geht. Er wird für die Entwicklung eines neuen Kristallisationsprozesses in der Verfahrenstechnik ausgezeichnet.

20. In den katholischen Kirchgemeinden *Sennwald* und *Gams* wird anlässlich des Gottesdienstes Kaplan Somin Niederer

verabschiedet. Er war seit 1992 in den beiden Gemeinden tätig. Er wird Pfarrer von Zuzwil/Züberwangen.

22. Der *Squash-Club Wartau* steigt in die Nationalliga B auf. Mit zwei klaren 3:1-Siegen über SC Stelz Wil II und St.Gallen II verwirklicht das Interclub-Team den sportlich grössten Erfolg der Vereinsgeschichte.

23. Im *Rathaus Buchs* hält die *St.Galler Regierung* ihre Landsitzung ab. Den Gemeindebehörden aus dem Werdenberg und dem Sarganserland ergibt sich dadurch die Möglichkeit, Anliegen direkt bei der Regierung anzubringen.

23. April: Landsitzung der St.Galler Regierung – für einen Tag ist das Rathaus Buchs «Regierungssitz».

24. Das *Behindertentaxi Tixi-Taxi* in den Bezirken Werdenberg und Sargans nimmt seinen Fahrdienst wieder auf. Nachdem der Dienst nach einer nur neunmonatigen Betriebsphase im Jahr 1993 eingestellt worden war, nehmen Pro Infirmis, Pro Senectute und der Schweizerische Invalidenverband der Region einen neuen Anlauf. Möglich wird dies dank einer 6000-Franken-Spende aus einem Benefizkonzert der Musikschule Werdenberg in Zusammenarbeit mit dem Werdenberger & Obertoggenburger.

27. In Onex GE wird Rahel Hobi vom SC Flös Buchs zum zweiten Mal Schweizer Meisterin im *Synchronschwimmen.* Zusammen mit Monica Weder gewinnt sie auch den Duett-Wettkampf. Im Gruppenwettkampf gibt es Silber für Rahel Hobi, Monica Weder, Barbara Reich, Andrea und Petra Gantenbein, Martina Egli, Franziska Mäder und Tanja Tschirky.

26./27. Die *Funkamateure* der USKA-Sektion Rheintal, deren Technischer Leiter Friedrich Tinner aus Haag ist, schaffen vom Fläscherberg aus innert 24 Stunden 701 Funkkontakte in die ganze Welt. Die Sektion nimmt zum ersten Mal an diesem Helvetia-Contest teil.

28. Die *Buchdruckerei Buchs AG* kann auf ein erfreulich gutes Ergebnis 1996 zurückblicken. Der Reingewinn des Unternehmens beträgt 440 000 Franken (+57 400). Der Cash-flow steigt von 1,624 auf 1,833 Millionen Franken. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre sind im Unternehmen 17 neue Stellen geschaffen worden.

30. Bei der *«terre des hommes»-Regionalgruppe* St.Galler Oberland/Werdenberg/Liechtenstein ist Cilly Prandina, Bad Ragaz, nach 16 Jahren zurückgetreten. Neue Präsidentin wird Susan Rosenast, Sargans.

30. Polnische Landwirte und Molkereiberater halten sich einige Tage in der *Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof* in Salez auf. Sie erhalten Einblick in die Milchproduktion, dies auch in verschiedenen anderen Betrieben in der Schweiz. Gleichzeitig lernen sie das landwirtschaftliche Umfeld in der Schweiz kennen.

Mai 1997

3. An der *92. Generalversammlung der Buchdruckerei Buchs AG* in Wildhaus treten die Verwaltungsräte Max Müller, Weite (Verwaltungsrat seit 1979), und Waldemar Mehrmann (seit 1989) zurück. Nachfolger sind der Mittelschullehrer Walter Eggenberger, Malans, und der Hotelier Roland Stump, Wildhaus.

5. Der St.Galler Grosse Rat wählt *Claudia Zogg-Wetter,* Oberschan, als neues Mitglied in die Bankkommission der St.Gallischen Kantonalbank.

6. Der St.Galler Grosse Rat bewilligt 450 000 Franken aus dem Lotteriefonds für die Einrichtung eines *Kantonsgeschichte-Museums* im *Schloss Werdenberg.*

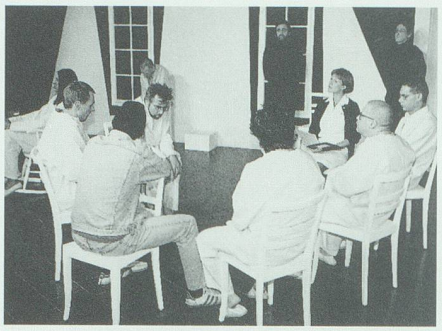
9. Es wird bekannt, dass sich die zwei regionalen Bäcker-Sektionen Werdenberg und Sargans zum *Bäcker- und Konditorenmeister-Verband Sarganserland/Werdenberg* zusammengeschlossen haben.

11. Der *Philatelisten-Verein Werdenberg-Buchs* wird in Reconvillier zum vierten Mal «Swiss Champion» in einer Stufe-II-Ausstellung.

14. Zum Fahrplanwechsel am 1. Juni werden zwischen Sennwald und Buchs sechs *zusätzliche Postautokurse* verkehren.

14. Auf das Büro des *Bahnhofs Sevelen* wird am späten Abend ein Raubversuch verübt. Vorstand Ernst Meier kann den maskierten Täter zur Flucht zwingen, ohne dass dieser Beute machen kann.

15. Im *Werdenberger Kleintheater fabriggli Buchs* findet die Premiere der Eigenproduktion «Einer flog über das Kuckucksnest» statt. Die von Regisseur Alfred Berger inszenierte Aufführung wird mit Begeisterung aufgenommen.



15. Mai: Im fabriggli Buchs hat die diesjährige Eigenproduktion, das Stück «Einer flog über das Kuckucksnest», Premiere.

16. In *Sax* hat die Winzerfamilie Otto Rohner ihren eigenen *Hausrebberg* «getauft». Angebaut wird die neue weisse und mehltauresistente Traube «Seyval blanc», deren Wein an einen frischen Chasselas erinnert.

22. An einer Pressekonferenz teilen die Verantwortlichen der *Fluka Chemie AG* in Buchs mit, dass die Sigma-Aldrich Corporation am Standort Buchs festhalten will. Zurzeit werden *Bauvorhaben* in der Höhe von rund 30 Millionen Franken realisiert. Bereits konnten 25 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

22. Mai: Die Fluka Chemie AG, Buchs, erweitert ihre Anlagen um ein Bauvorhaben von rund 30 Mio. Franken.

22. Die Delegiertenversammlung des *Vereins für Abfallentsorgung Buchs* stimmt einem Kredit in Höhe von 1,1 Millionen Franken für den Ausbau der Rückgewinnungsmöglichkeiten beim Schlamm zu.

23. In Weite wird *Eugen Werder,* Salez, zum neuen Präsidenten der SP-Bezirkspartei Werdenberg gewählt. Er löst Elsbeth Schrepfer, Sevelen, ab.

24. Der Buchser Bahnradsportler *Patrik Merk* ist mit vielen Auszeichnungen zurückgekehrt. Anlässlich der westaustralischen Meisterschaften in Perth gewann er Gold im 1000-m-Zeitfahren, Silber im Sprint und Bronze im Scratch-Rennen.

25. In ihrem Heimbad dominieren die *Schwimmerinnen des SC Flös Buchs* die Schweizer Jugendwettkämpfe der Kategorie Jugend 2: Magdalena Brunner wird vor

Sport ist das halbe Leben

Sport und sportliche Freizeitbetätigung sind aus dem Leben der aktiven Bevölkerung nicht mehr wegzudenken. Waren es früher die Turnvereine, die Schützen oder vielleicht der FC, welche das Dorfleben bereicherten, so ist heute eine Vielzahl von Disziplinen neben sie getreten. Weit mehr als politische Erfolge oder künstlerisches Wirken bringen die sportlichen Erfolge dem einzelnen, dem Verein und dem ganzen Dorf oder der Region ein allerdings kurzfristiges Ansehen. Sport stiftet Gemeinschaft und regionale Identität. Davon zeugen auch die Berichterstattungen vom täglichen Sportbetrieb in der Lokalpresse; und die vielen Eintragungen von nationalen oder internationalen Erfolgen in der Jahreschronik des Bezirks sind der Ausdruck dafür, dass der Sport aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist; jedenfalls sind sie nur die für einmal positive Spitze des Eisbergs.

Aus der Sicht der Lokalchronik soll man an diesen Erscheinungen weder vorbeigehen noch sie einfach übernehmen, sondern den Versuch wagen, aus der Vielzahl der berichteten Ereignisse und Erfolgsmeldungen so etwas wie einen roten Faden auszumachen und den Blick für wichtige Konturen der Gegenwart zu schärfen. Nicht zuletzt leistet der Sport einen eher verkannten wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Jugendarbeit ausserhalb von Elternhaus und Schule. Da steht dann nicht der glitzernde Erfolg oder sogar der materielle Millionengewinn im Vordergrund, sondern es sind Kameradschaft, Training, Aufbau, Betreuung in guten Momenten wie im persönlichen Misserfolg.

Wenn dieses Jahr an dieser Stelle aber nicht wie geplant diese meistens verkannte Seite des Sports näher vorgestellt wird, so hat das seinen guten Grund: In der schnellebigen Welt der sportlichen Topleistungen und Aufstiege zu nationalen und internationalen Ehren ist der Karrieresprung, den die «Trübbächlerin» Martina Hingis der gesamten Sportwelt vorführte, noch einmal von einer ganz besonderen Qualität. Dazu gehört nicht zuletzt, dass er dem Teenager schon seit einiger Zeit vorausgesagt worden war und dass vom «Tennistalent» bald der Einzug unter die zehn besten Spielerinnen erwartet werde – aber niemand hatte mit einem so atemberaubenden Tempo gerechnet! Wie geht man aber im Dorf mit dieser plötzlichen Weltberühmtheit um? Was bewirken die Meldungen von den Millionengewinnen? Ein Redaktor und Sportreporter hat sich dazu umgehört und Gedanken gemacht.

O. A.

Ein Tenniswunder aus der Nähe betrachtet

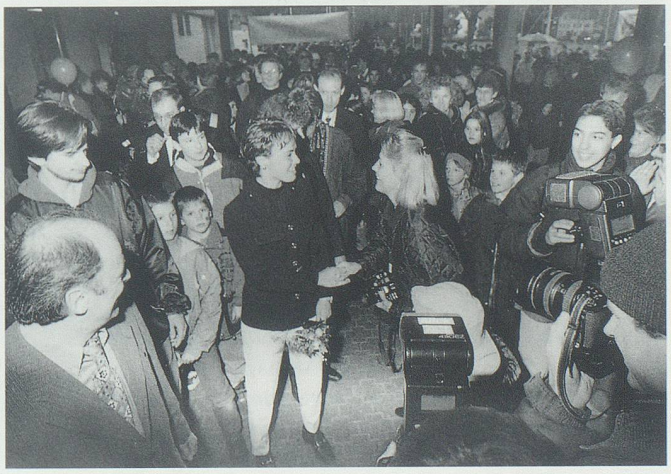
Marc Meschenmoser, Altstätten

Nur gerade 1240 Menschen wohnen im Dorf Trübbach, das politisch zur Gemeinde Wartau gehört. Ein kleiner Flecken auf der Landkarte – und dennoch ist der Ort mittlerweile nicht nur national, sondern weltweit bekannt als Wohnort des Tenniswunderkinds und der Weltranglistenersten Martina Hingis. Wie aber geht man im Wartauischen mit ihrem unglaublichen Erfolg um? Überwiegt die skeptische Distanz, oder gibt es so etwas wie Begeisterung für die prominenteste Einwohnerin?

Die angesprochenen vier Sekundarschüler rümpfen die Nase: Die hat doch bei den Lehrern schon immer Sonderrechte gehabt; ein 14jähriger Knabe meint: «In Religion und Handarbeit konnte sie immer fehlen.» Bei genauerem Hinhören wird dann allerdings klar, dass die negativen Reaktionen auf ein Alter zurückzuführen sind, in dem Knaben ihr Interesse an Mädchen nicht gerne zugeben.

Das war vor zwei Jahren, als Martina Hingis in der Weltrangliste noch auf Rang 66 stand. Die Reaktion der ehemaligen Klassenkameraden steht für die anfängliche Skepsis der Bevölkerung gegenüber dem prognostizierten Tennisstar. Wer sich im Herbst 1997 auf den Trübbächler Strassen nach Stimmen über Martina Hingis umhörte, erhielt mehrheitlich positive Antworten. Stellvertretend meint eine ältere Frau: «Man mag Martina den Erfolg von Herzen gönnen, sie hat in ihrem Leben auf vieles verzichten müssen.»

Martina Hingis eilte nach ihrem Einstieg ins Profi-Tennisgeschäft von Sieg zu Sieg. Gerade 14jährig geworden, spielte das Talent 1994 in Zürich sein erstes Profiturnier. Bald kam schon der erste Siegespokal,



«Geteilte Freude ist doppelte Freude»: Martina Hingis beim Willkommensfest in Trübbach am 6. Februar 1997. Bild: Hansruedi Rohrer, Buchs.

dann der Sprung unter die zehn weltbesten Spielerinnen.

Der 25. Januar 1997 sollte zu einem ersten Höhepunkt in Hingis' junger Karriere werden: Nach ihrem Finalsieg am prestigeträchtigen Grand-Slam-Turnier in Melbourne realisierte die Tennisspielerin schnell, welche Möglichkeiten sich ihr auftaten. «Jetzt kann mich nur noch eine Verletzung vom Platz der Weltranglistenersten abhalten», liess sie die internationalen Agenturjournalisten notieren. Trübbach indes feierte in jener Januarnacht vom Freitag auf den Samstag. Da wollte auch der neugewählte Gemeindeammann Beat Tinner in der «fasnächtlich dekorierten Dorfbeiz» (Zitat SonntagsBlick) nicht abseits stehen. Man wollte sich vergewissern, dass Martina Hingis wirklich eine aus dem eigenen Dorf war oder geblieben ist.

Tatsächlich blieb sie, was sie schon immer war – mit gelassener Ruhe machte sie den hektischen Betrieb mit. So stellte sich ein unübliches Verhältnis ein: Das medial umjubelte Talent schottete sich nicht von der Umwelt ab. Die Wartauer und Werdenberger fanden mit ihren Erfolgen einen engeren Kontakt zu Martina Hingis, die ja mit ihrer Mutter erst 1986 aus Kosice (Slowakei) ins Werdenberg gezogen war.

Dies zeigte sich am grossen Empfang, den ihr die Bevölkerung am 6. Februar 1997 bereitete. Eigentlich war nur ein Essen im kleinen Rahmen geplant, doch der Erfolg brachte eine Eigendynamik mit sich: das ganze Dorf wollte an den Siegen «seiner» Martina teilhaben und mitfeiern. Medienwirksam wurden Mutter und Tochter im Cadillac durchs Wartau chauffiert, begleitet vom Schweizer Fernsehen.

Die Euphorie erlebte in den Februartagen 1997 zweifellos ihren Höhepunkt; seither ist es um die Person Hingis merklich ruhiger geworden. 17jährig und zur jungen Frau gereift, steht Martina Hingis seit dem Ostermontag zuoberst auf dem Podest des Welttennis. Dabei bewegt sie sich auf den Tennisplätzen mit spielerischer Leichtigkeit. Hingis macht aus dem vom Geld dominierten Tennissport das, was er ist: ein Spiel zweier Menschen mit der Filzkugel.

Für Trübbach wurde das Talent der 90er Jahre indes zu mehr: «Wartau, Heimatort von Martina Hingis», steht an der Autobahnausfahrt geschrieben. Gerüchte eines steuerbedingten Wegzugs nach Monaco und die Tatsache, dass sie in Regensdorf ZH eine Zweitwohnung hat, ändern nichts daran.

Martina Kestling Meisterin. Zusammen gewinnen sie auch das Duett vor Jasmin Wohlwend und Sybille Büsser. Auch im Gruppenwettkampf gibt es Gold.

25. Der *FC Grabs* steigt nach nur einer Saison in der 2. Liga wieder in die 3. Liga ab.

29. *Wartau* schliesst sich als einzige Gemeinde dem unter der Bezeichnung *«Heidiland Tourismus»* auftretenden Tourismusverband Sarganserland-Walensee an.

30. Im Kantonalen Spital Grabs wird der langjährige Chefarzt der medizinischen Klinik und ärztliche Leiter des Spitals, *Dr. med. Robert C. Rohner,* mit einer Feier in den Ruhestand verabschiedet.

30. Mai: Der langjährige Chefarzt des Spitals Grabs, Dr. med. Robert C. Rohner, geht in den Ruhestand.

31. Die 116. Generalversammlung ist zugleich die letzte der *Kreditanstalt Grabs.* Neu wird die Bank *Raiffeisenbank Grabs* heissen. Eine Statutenänderung ebnet den Weg in eine kostengünstigere Zukunft.

31. Im Zelt des Zirkus «Medrano» auf dem Marktplatz in Buchs feiert die *Acima AG* mit der Belegschaft und einer grossen Schar Gäste ihr 40jähriges Bestehen. Jährlich stellt die Acima etwa 100 bioaktive und 70 chemische Produkte in einem Gesamtgewicht von rund 6500 Tonnen her. Diese hochspezialisierten Waren im Wert von rund 60 Millionen Franken werden in 70 Länder auf fünf Kontinenten geliefert.

Juni 1997

1. Die *Hängegleiter-Fluggruppe Werdenberg* feiert mit einem Flugtag ihr 20jähriges Bestehen. Rund 40 Fluggeräte sind während des ganzen Tages in der Luft.

1. Aus Anlass ihres 125jährigen Bestehens führt die *Musikgesellschaft Harmonie Buchs* die Neuuniformierung und den Kreismusiktag durch.

3. Wie bekannt wird, hat die *MPA-Berufs- und Handelsschule AG* in Buchs die Bewilligung des kantonalen Amtes für Berufsbildung erhalten, ab kommendem August die Schule für Medizinische Praxis-Assistentinnen (MPA) anzubieten.

6./7. Mit zwei Konzerten in Schaan und in Grabs feiert das *Orchester Liechtenstein-Werdenberg* sein 20jähriges Bestehen.

7. Die *Schützengesellschaft Tell Gams* wird im Final der kantonalen Gruppenmeisterschaft über 300 Meter in Wil Sieger; Bronze holt die zweite Mannschaft. Silber geht an die Schützengesellschaft Buchs-Räfis. Bronze gibt es ebenfalls für die Pistolenschützen aus Buchs.

7./8. In Gams findet zum *100jährigen Bestehen des Rettungscorps* ein grosses Jubiläumsfest statt. Am Umzug mitgeführt wird auch die aus dem Jahre 1884 stammende, renovierte und wieder voll funktionsfähige Reisespritze.

8. Die *Schulbürgerschaft* von *Buchs* stimmt einem Kredit für die Renovation und die Erweiterung der Schulanlage Räfis mit Kosten von 4,7 Millionen Franken mit 1531 Ja zu 620 Nein zu.

8. In Buchs wird der *Werdenberger Kreisjugitag* mit rund 560 Kindern durchgeführt.

8. Freudentag für die *Kirchgemeinde Wartau-Gretschins:* Der neue Pfarrer Fridolin Schindler wird in sein Amt eingesetzt. Er ist Nachfolger von Pfarrer Jakob Vetsch, der in Zürich eine neue Pfarrstelle angetreten hat.

9. Erstmals wird das Projekt *Werdenberger Wald- und Umweltschule,* die in Grabs beheimatet sein wird, vorgestellt. 1998 soll die Schule eröffnet werden. Eine Umfrage soll die Bedürfnisse klären, woraus das Angebot im Detail bestehen soll.

10. Die Situation um die Wahl der dritten Pfarrstelle der *Evangelischen Kirchgemeinde Buchs* präsentiert sich an einem Ausspracheabend der «Gruppe für eine offenere Kirche» wenig erfreulich. Gegen die Kirchenvorsteherschaft werden Vorwürfe erhoben, weil sie die Gruppe «an der Nase herumgeführt habe». Die 15köpfige Wahlkommission will über das weitere Vorgehen nachdenken.

13. Anlässlich der 19. Aktionärsversammlung der *Schlössli Sax AG* wird bekannt, dass das langjährige Wirte- und Pächterehepaar Sigi und Bruno Weder den traditionsreichen Landgasthof Schlössli nach 26jähriger Pachtzeit im Laufe des Jahres 1998 verlassen wird.

13./14. In *Buchs* wird das *Haus der Musik* eingeweiht. Die *Musikschule Werdenberg* erhält damit ein zweckmässiges Haus, in dem auch geeignete Unterrichtsräume eingerichtet sind. Damit geht für alle Beteiligten ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

13./14. Juni: Die Musikschule Werdenberg kann in Buchs ihr «Haus der Musik» einweihen.

14. Im grossen Saal der Zürcher Tonhalle wird die *«Ost-West-Symphonie»* des aus Sevelen stammenden Komponisten *Heinrich Schweizer* erstaufgeführt. Gespielt wird das rund 40minütige Werk vom Radio-Orchester Peking und dem Symphonischen Orchester Zürich.

16. Es wird bekannt, dass über die *Teppichfabrik Waron AG* in *Sennwald* der Konkurs eröffnet worden ist. Der Teppichkonzern Tisca AG übernimmt die Firma und führt sie in einer Auffanggesellschaft weiter. Die zehn Mitarbeiter/innen können ihre Stelle behalten.

16. «Hilferuf» vom Bahnhof Buchs. Wenn das *Organisationskomitee Pro Loki* in nächster Zeit nicht rund 25 000 Franken für eine Renovation zusammenbringt, wird die Dampflokomotive, das Wahrzeichen des Buchser Bahnhofs, verschwinden.

16. Juni: Das Organisationskomitee Pro Loki erlässt einen Hilferuf zur Rettung des Wahrzeichens des Buchser Bahnhofs.

20. In Buchs werden der *Umbau und die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage* gefeiert. Statt 44 sind am Ende Kosten von «nur» 41 Millionen Franken entstanden. Beteiligt sind die Gemeinden Buchs, Sevelen und Grabs. Die Bauzeit betrug vier Jahre.

20. Mit einem Tag der offenen Tür feiert die *Forstgemeinschaft Sennwald* ihr zehnjähriges Bestehen. Unter anderem wird demonstriert, wie man mit den verschiedenen Geräten und Maschinen im Wald arbeitet.

21. In Genf wird der Buchser *Patrik Merk* an der Radbahn-Schweizer-Meisterschaft zweifacher Silbermedaillengewinner im Sprint und über 1000 Meter.

22. An den *St.Galler Kantonalen Meisterschaften im Vereinsturnen* in Gossau gewinnen die Werdenberger Turnvereine neun Titel.

22. In *Sennwald* wird anlässlich einer musikalischen Feierstunde Pfarrer *Peer Jäggi* nach siebenjähriger Tätigkeit verabschiedet; er wird in Pension gehen.

24. Fredy Morgenthaler wird der neue Chef der *Sozialen Dienste Werdenberg.* Aus 33 Bewerbern wählte der Vorstand den bisherigen Leiter des Sozialamtes Buchs.

25. Erfreuliches Happy-End für die *Alte Mühle* in *Grabs.* Die Besitzerin und der Heimatschutz haben eine einvernehmliche Lösung gefunden; das Haus kann renoviert und umgebaut werden.

25. Juni: Die Alte Mühle in Grabs kann nun doch vor dem Abbruch gerettet werden.

26. *Dr. med. André Mebold* wird zum ärztlichen Leiter und zugleich zum Vorsitzenden der Spitalleitung des Kantonalen Spitals Grabs gewählt.

29. Juni: Zwei frühere und der amtierende Direktor der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof, Salez, freuen sich über das 20jährige Bestehen der Schule.

29. Die *Landwirtschaftliche Schule Rheinhof* in *Salez* feiert ihr 20jähriges Bestehen. Die beiden früheren Direktoren, Walter Zwingli und Hans Burger, und der amtierende Direktor, Peter Küchler, legen dar, wie das Angebot laufend modernisiert wurde und wie an der Schule seit Beginn zukunftsorientiert ausgebildet wird.

Juli 1997

2. *Eklat bei Radio Ri:* Der Verwaltungsrat der Radio Gonzen-Rheintal AG und Radio-Ri-Geschäftsführer Daniel Gschwend geben in einer gemeinsamen Mitteilung bekannt, dass das seit zwei Jahren bestehende Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen gelöst werde.

4. Auf dem Bauernhof von Regula und Hans Sturzenegger in *Grabs* wird das Konzept *Schule auf dem Bauernhof* vorgestellt. Dabei geht es darum, wie sich die Landwirtschaft inskünftig in Schulen präsentieren wird. Im Werdenberg machen elf Landwirtschaftsbetriebe mit.

5. In Mühlhausen in Deutschland gewinnt die *Werdenberger Band «Slam Dunk»* mit Roland Testi, Sandro Montonato, Sven Siebler und Patrick Walt einen international ausgeschriebenen Nachwuchswettbewerb. Die Gruppe darf am Sonntag vor rund 20 000 Zuschauern in Erfurt als Vorgruppe von Meat Loaf und den Scorpions auftreten.

5. Juli: Die Werdenberger Band «Slam Dunk» gewinnt in Deutschland einen international ausgeschriebenen Nachwuchswettbewerb.

6. Die Welt-Nummer 1 bei den Tennis-Damen, *Martina Hingis* aus Trübbach, gewinnt ihr zweites Grand-Slam-Turnier. Mit einem Finalsieg über die Tschechin Jana Novotna wird sie Wimbledon-Siegerin.

13. Am 22. Swiss-Open der *Synchronschwimmerinnen* in St.Moritz gewinnen die Damen des SC Flös Buchs mit 7 Tau-

Kultur ist mehr als nur eine Feierabend-Veranstaltung

Maja Suenderhauf, Buchs

Kultur – so steht es im Lexikon – sei der Inbegriff aller menschlichen Bemühungen um die Bewältigung der Natur (Landwirtschaft, Technik) und um die Regelung der zwischenmenschlichen Verhältnisse in Institutionen, Recht, Sitte und Brauchtum; darüber hinaus enthalte sie die geistig-seelische Entfaltung des Menschen in Sprache, Kunst, Wissenschaft, Philosophie und Religion.

Wer in unserer Umgangssprache von Kultur spricht, denkt wahrscheinlich in erster Linie an Theater, Konzerte, Ausstellungen, Kino und dergleichen, also vor allem an Freizeitaktivitäten. – Findet Kultur demnach erst am Feierabend und in einem dafür festgelegten Rahmen statt?

Aufgrund der weitergefassten Definition im Lexikon ist Kultur aber etwas, das sich in mannigfacher Form an den verschiedensten Orten manifestiert, etwas, das sich auch ohne formellen Rahmen spontan ereignet. Kultur ist in diesem Sinn auch Sozialpolitik, umfasst also ebenfalls das Erziehungs- und das Schulwesen sowie die gesprochene und die geschriebene Sprache, derer wir uns tagtäglich bedienen.

Dem umgangssprachlichen Kulturbegriff haftet etwas Elitäres, fast Schulmeisterliches an – zu Unrecht. Kultur ist genauso die Mittwochnachmittagsvorstellung eines Kindertheaters wie das Konzert eines weltberühmten Solisten. Beides erfüllt in der eingangs zitierten Definition den Anspruch, zur geistig-seelischen Entfaltung des Menschen beizutragen.

Somit ist es einleuchtend, dass ein kultureller Jahresrückblick nur eine ganz kleine, willkürlich und subjektiv ausgesuchte Facette des gesamten kulturellen Geschehens einer Region beleuchten kann. Darüber hinaus soll die Kultur auch über territoriale Grenzen hinweg wirksam sein, ein Grund, weshalb ich mir erlaube, hier einen Blick über den Rhein, nach Schaan und Vaduz, zu werfen.

Institutionen wie die Musikschule Werdenberg öffnen den Kindern die Wunderwelt der Musik – und sind somit Kulturvermittler im besten Sinne des Wortes. Bild: Maja Suenderhauf, Buchs.

Das wahrscheinlich völkerverbindendste und weltweit verbreitetste Kulturmedium ist die Musik in all ihren Ausprägungen und Stilarten. Musik spricht Menschen aller Altersgruppen und Bevölkerungsschichten direkt an, sei dies als Zuhörer oder im besonderen als aktiv Musizierende.

An dieser Stelle sei all den im mehr oder weniger «stillen» Kämmerlein wirkenden Musiklehrerinnen und -lehrern ein besonderes Kränzlein gewunden: sie versuchen in oft mühsamer Arbeit, den Kindern die Wunderwelt der Musik zu eröffnen und geben damit manchem ein Geschenk mit auf den Weg, das ein Leben lang Wirkung zeigt. Sie sind somit Kulturvermittler im besten Sinn des Wortes. Wenn zum Ende des Semesters oder Schuljahres das Gelernte in Form eines kleinen Konzertes oder eines Einzelvortrages einem grösseren Publikum vorgetragen wird, so ist bei allen Beteiligten etwas spürbar, das Spannung, Freude und Stolz beinhaltet und somit im besten Sinne als Kulturgeschehen bezeichnet werden darf.

Letzteres ist sicher auch für die vielen Beteiligten gültig, die der diesjährigen Eigenproduktion des Werdenberger Kleintheaters fabriggli in Buchs zu überaus grossem Erfolg verhalfen. Diese Eigenproduktion, die Bühnenfassung des berühmten Films «Einer flog über das Kuckucksnest», ist unter den verschiedenen Musikanlässen, Gastspielen und Ausstellungen des vergangenen Jahres denn auch besonders hervorzuheben.

Kinofilme können nebst Unterhaltung auch Kultur vermitteln, gehört doch die Kinematografie längst ebenfalls zu den sogenannten «schönen Künsten». Was weltweit an grösseren Produktionen gezeigt wurde, fand in vielen Fällen auch den Weg ins Werdenberg.

Landesgrenzen sind nicht unbedingt auch Kulturgrenzen. Die Werdenberger können als kulturelle Grenzgänger an manchem teilhaben, das andere Regionen nicht bieten können: die Konzertreihe des Theaters am Kirchplatz etwa bietet auch dem verwöhntesten Musikliebhaber ausgesuchte Leckerbissen, treten in Liechtenstein doch regelmässig Orchester und Solisten von Weltruf auf. Dasselbe gilt, in etwas geringerem Mass, auch für die Theatervorstellungen des Theaters am Kirchplatz in Schaan. Ebenso lassen Jazzkonzerte oder das erfolgreiche, mit viel Prominenz dotierte Open-Air-Konzert «The Little Big One» viele Werdenberger über den Rhein pilgern.

Man kann wünschen, dass dieser Kulturaustausch auch von der anderen Seite her funktioniert. Gewiss kann das Werdenberg die Kultur nicht mit denselben finanziellen Mitteln fördern, wie dies in unserem Nachbarland der Fall ist. Geringere finanzielle Möglichkeiten sind aber bekanntlich nicht unbedingt direkt proportional zur Qualität des Gebotenen. Vielmehr darf man, wenn man die Region als Gesamtes betrachtet, von einem reichhaltigen und vielfältigen kulturellen Angebot sprechen.

sendstel Punkten Vorsprung auf den SV Limmat Zürich die Goldmedaille.

17. Es wird bekannt, dass die *Brusa Elektronik* in *Gams* und die MES Stabio eine vermehrte Zusammenarbeit für die Entwicklung und Industrialisierung von Leistungselektronik im Elektrofahrzeug beschlossen haben.

22. Die Gemeinde Wartau und der Kanton St.Gallen reagieren auf die Mutmassungen, *Martina Hingis* habe in Sachen *Steuern* eine für sie vorteilhafte «einvernehmliche» Lösung gefunden: Sie werde besteuert wie andere Selbständigerwerbende, bleibe weiter in Trübbach wohnhaft und werde ab nächstem Jahr im Kanton St.Gallen Steuern zahlen; die Gemeinde Trübbach müsse allerdings einen Teil der Steuereinnahmen an die Zürcher Gemeinde Regensdorf, wo ein Zweitwohnsitz besteht, abliefern.

23. Die Auseinandersetzung um den Ausbau des *Steinbruchs Campiun* in *Rans/Sevelen* geht in eine neue Phase. Die *Basaltstein AG* entlässt drei Viertel ihrer Beschäftigten und macht dafür die Einsprecher/innen, die sich gegen den Ausbau des Steinbruchs wehren, verantwortlich. Diese wiederum werfen der Basaltstein AG vor, sie habe es verschlafen, die Erweiterung des Steinbruchs rechtzeitig zu planen.

23. Der *Buchser Gemeinderat* muss vom kantonalen Finanzdepartement eine Rüge einstecken, weil er eine Bewilligung für das Open Air auf der Alp Malbun rechtswidrig erteilt hat. Zudem muss die Gemeinde die Verfahrenskosten übernehmen. Die Veranstaltung findet aber statt, da der Veranstalter «grosse Vorarbeiten geleistet hat».

28. Es wird bekannt, dass an der *Buchser Grünaustrasse* ein *weiteres Geschäfts- und Wohnhaus* gebaut werden soll. Realisiert wird das 5-Millionen-Projekt von Federer Augenoptik AG und dem Architekturbüro Bruno Zünd.

30. In *Buchs* wird das Areal des ehemaligen *Tanklagers der Miniera AG* saniert.

30. Juli: Für rund eine Million Franken wird in Buchs das Areal des ehemaligen Tanklagers der Miniera AG saniert.

Rund 11 500 Tonnen ölverschmutztes Kies werden ausgehoben und gereinigt. Die Sanierung kostet rund 1 Million Franken.

31. Das *Elektrizitätswerk Buchs* erstellt beim Reservoir Vorderberg eine *Solaranlage.* Rund 800 Quadratmeter des 2000 Quadratmeter grossen Sees werden zur Stromgewinnung mit Solarzellen-Modulen überdeckt. Die Anlage soll im Frühjahr 1998 in Betrieb gehen.

August 1997

1. Führungswechsel beim *Schweizerischen Bankverein* in *Buchs:* Der Buchser Urs Lufi übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle. Er löst Thomas Roth ab, der nach Chur wechselt.

1. Die in *Buchs* aufgewachsene *Pipilotti Rist* wird zur künstlerischen Direktorin der Expo 2001 berufen. Die in Zürich lebende 35jährige Video- und Computerkünstlerin erhält damit die Gesamtverantwortung im Bereich Kunst für diese Landesausstellung.

2. *Brand* nach der Bundesfeier in *Buchs.* Kurz vor 4 Uhr bemerkt eine Passantin im Zelt auf dem Marktplatz ein Feuer. Stark beschädigt wird neben der Einrichtung auch das Zelt. Es entsteht Sachschaden von mindestens 20 000 Franken.

2. Auf *Alp Malbun* am Buchserberg findet das Alternative Dance Music Festival statt. 2500 Tanzwütige huldigen Techno-Guru Sven Väth und anderen internationalen DJ-Grössen. Im Vorfeld zu diesem Event war es zu *Unstimmigkeiten* gekommen. Der Gemeinderat hatte die Bewilligung erteilt, ohne die kantonale Jagd- und Fischereibehörde zu einer Stellungnahme einzuladen. Aus Gründen des Lebensraumschutzes erhob die örtliche Jagdgesellschaft Einsprache gegen die Bewilligung. Der Kanton rügte den Gemeinderat wegen der rechtswidrig erteilten Bewilligung, auferlegte ihm die Verfahrenskosten von 750 Franken, machte aber die Bewilligung dennoch nicht rückgängig.

3. Der *FC Trübbach* gewinnt den nach mehreren Jahren Unterbruch wieder ausgetragenen *Werdenberger Cup.* Im Final kommt es gegen den FC Grabs zu einem Penaltyschiessen, das die Wartauer mit 3:0 gewinnen.

6. Es wird bekannt, dass in der *Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sennwald-Lienz-Rüthi* der Haussegen etwas schief hängt. Vorsteherschaftspräsidentin Birgit Aebi ist überraschend von ihrem Amt zurückgetreten. Und statt als Pfarrer wird der bereits gewählte André Keller seinen Dienst vorerst nur als Verweser antreten.

8. Einen eher ungewohnten Beruf hat Melanie Butt aus *Sevelen* erlernt: Die 19jährige hat als Viertbeste in der Schweiz in diesem Jahr die *Abschlussprüfung als Bereiterin* bestanden.

8. In *Buchs* und Umgebung schreckt um 12.54 Uhr ein *Erdbeben* mit einer Stärke von 2,8 auf der nach oben offenen Richterskala die Bewohner aus der Mittagsruhe auf.

8. Als erste Arbeitsbörse im Kanton St.Gallen hat das *Personalverleihbüro Primajob* in *Buchs* seine Tätigkeit aufgenommen. Es vermittelt stellen- und erwerbslose Personen an Firmen und Private. Primajob versteht sich als Ergänzung zur Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle und zu den Temporärbüros.

10. In der *Katholischen Kirchgemeinde Sennwald* wird Pastoralassistent Corbin Gams feierlich eingesetzt. Pfarrer Roland Eigenmann (Gams) freut sich, dass die Vakanz in Sennwald nach dem Wegzug von Kaplan Simon Niederer im Frühjahr 1997 nur von kurzer Dauer war.

14. Eine in Vaduz vorgestellte ETH-Studie kommt zum Schluss, dass der starke *Rückgang der einheimischen Bachforelle* in den *Gewässern des Alpenrheintals* auf die Konkurrenzierung durch die Regenbogenforelle zurückzuführen ist. Die dramatische Situation hänge aber ursächlich auch mit der naturfernen Struktur der Gewässer zusammen. Neben der Aufrechterhaltung des Verbotes des Regenbogenforellen-Besatzes empfiehlt die Studie deshalb Massnahmen zur Lebensraumverbesserung. Wegen des Besatzverbotes stehen Fischereikreise und Behörden seit längerer Zeit in Konflikt.

14. August: Eine ETH-Studie empfiehlt für die Fliessgewässer des Alpenrheintals Massnahmen zur Lebensraumverbesserung.

14. Das Desaster um die Liechtensteinische Krankenkasse (LKK) hat möglicherweise auch Auswirkungen auf das *Spital Grabs.* Wie bekannt wird, schuldet die LKK dem Spital rund 1,3 Millionen Fran-

ken. Die LKK-Sanierer spekulieren darauf, dass die Gläubiger auf einen Drittel der Forderungen verzichten. Im Fall von Grabs wären es somit etwa 430 000 Franken, die fehlen würden.

15. Der Mädliweg in *Grabs* wird entwässert und ausgebaut, und die Ortsgemeinschaftsantennenanlage (OGA) soll grosszügig modernisiert werden. Das beschliesst die Bügerversammlung der *Politischen Gemeinde Grabs.* Im Vorhaben Mädliweg wird ein Kredit von 950 000 Franken gesprochen, für den OGA-Ausbau ein solcher von 1,3 Millionen Franken.

16. Auf der Buchser Bahnhofstrasse findet zum 15. Mal das *Buchserfest* statt. Den Tausenden von Besuchern wird bei herrlichstem Sommerwetter vielfältige Unterhaltung geboten.

16. Erstmals erscheint ein *kulinarischer Reiseführer* durch das Werdenberg und das Sarganserland. Darin finden sich Angaben über 66 Gastwirtschaftsbetriebe in 13 Ortschaften des Werdenbergs und über 144 Gaststätten in 25 Ortschaften des Sarganserlandes.

16. Das *Open-Air-Kino* auf dem Gelände des Reitvereins Werdenberg geht mit dem 16. Film zu Ende: 6000 Personen haben sich begeistern lassen. Auf der 240 Quadratmeter grossen Leinwand flimmerten während 14 Tagen aktuelle und top-aktuelle Filme.

16. August: Während 14 Tagen haben sich insgesamt 6000 Personen vom Open-Air-Kino begeistern lassen.

16. Erfolg für den *Tennisclub Wartau.* Die Jungseniorinnen gewinnen das entscheidende Spiel gegen den Racketclub Bertschikon ZH mit 6:1 und steigen in die 2. Liga auf.

17. Eine Sportart boomt: Inline-Hockey. Auf dem Bahnhofplatz *Sevelen* findet ein erstes Turnier in der Region statt. Sieger werden die Rangers aus Heiligkreuz vor den Fluka-Inliners aus Buchs und den Scallywags aus Sevelen.

21. Keine steuerliche Sonderbehandlung für Tennisstar *Martina Hingis.* Ein Steuerabkommen im Sinn einer Absprache über die zu bezahlenden Steuern liege weder im Fall der Tennisspielerin noch in irgendeinem anderen Fall im Kanton St.Gallen vor. Das antwortet die St.Galler Regierung auf zwei Einfache Anfragen.

22. Der *Arbeitgeberverband Sargans-Werdenberg* gibt in Sennwald den Startschuss zur Aktion «Aufbruch» an der bevorstehenden Wiga. Damit soll aus der Lethargie der wirtschaftlichen Flaute hinein in eine von Initiative, beruflichem Können, Eigenverantwortung und Pioniergeist getragene Zukunft geschritten werden.

22. Der *Alpwirtschaftskurs* der Sektionen Werdenberg und Sarganserland findet in

22. August: Der diesjährige Alpwirtschaftskurs findet in den Grabser Alpen statt.

Grabs statt. Über 200 Personen erkunden die Grabser Alpen. Professor Hans Stricker (Grabs) erläutert Herkunft und Bedeutung der Flurnamen auf diesen Alpen, Gemeindeammann Ruedi Lippuner stellt «seine» Gemeinde vor, und Ortsgemeindepräsident Matthäus Lippuner berichtet über die Alpwirtschaft in Grabs.

24. Ein Rennen vor Schluss sichert sich der Buchser Sascha Vetsch in Echichens den *BMX-Schweizer-Meister-Titel* in der Klasse Cruiser 14–16.

24. Gleich zwei Teams des *Tennisclubs Grabs* schaffen den Aufstieg. Sowohl die Jungseniorinnen als auch die Senioren steigen in die 2. Liga auf.

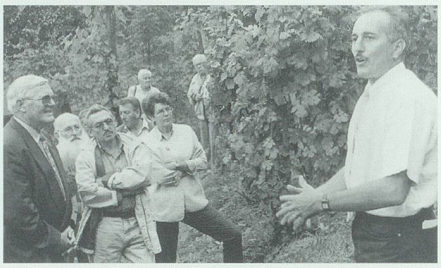
25. Die *Werdenberger und Rheintaler Fischereivereine* kontern auf die ETH-Studie, die am 14. August vorgestellt wurde. Es seien langjährige Beobachtungen der Fischer nicht berücksichtigt worden. Aufgrund einer anderen Studie und gescheiterten Besatzversuchen mit Bachforellen sehen die Fischer die Ursachen der Probleme in der Wasserqualität. Sorgen bereiten den Fischern aber auch die massiv erhöhten Pachtzinsen bei gleichzeitig rapide sinkenden Fangerträgen.

29. Es wird bekannt, dass der Grabser Radprofi *Patrick Vetsch* 1998 für das Swiss Post Team fährt. Bisher stand er für die italienische Mannschaft Ros Mary im Einsatz. Neben einem sportlichen ist auch ein finanzieller Aufstieg möglich geworden.

29. Der neue Präsident der *Gesellschaft zur Förderung der Schweizerischen Wirtschaft (Wf)* heisst *Heini Lippuner.* Der Grabser Bürger ist unter anderem Mitglied des Verwaltungsrates der Novartis, der Crédit-Suisse-Gruppe und der Bühler AG in Uzwil.

30. Das *Restaurant Traube* in *Buchs* ist wieder offen. Eine Zeit der Ungewissheit ist vorbei; mit neuem Elan gehen das Pächterpaar Silvana Bearth und Ludwig Russi und das Personal daran, das traditionsreiche Haus zu neuem kulinarischem Leben zu erwecken.

30. Mit einem Tag der offenen Tür wird in *Frümsen* das zehnjährige Bestehen des Rebbergs der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof gefeiert.



30. August: Rebbaukommissär Markus Hardegger (rechts) freut sich mit Gästen über das zehnjährige Bestehen des staatlichen Rebberges in Frümsen.

31. Die *Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs* verabschiedet Pfarrer Josef Mannhart. Nach 15 Jahren im Dienste der Pfarrei wechselt er nach Sargans.

31. In der *Gemeinde Wartau* ergibt eine Umfrage, dass ein neues Altersheim an zentralerer Lage erstellt werden müsste als das bestehende. 40 Prozent der Stimmberechtigten äusserten sich, 78 davon für die zentrale Lage. 63 Prozent der Antworten würden aber alternative Wohnformen einem Gemeinde-Altersheim vorziehen.

September 1997

6. Erstmals bleiben 43 Geschäfte des *Einkaufszentrums Buchs* am Samstag bis 17 Uhr geöffnet. Die Dauer dieses von der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs lancierten Versuchs ist noch nicht

bestimmt. Einigen Ladeninhabern kommt der Versuch zu früh, andere wiederum würden Verbesserungen in anderen Bereichen vorziehen.

6. Im Rahmen einer kleinen Feier wird das Samariterauto «Sämy» des *Samaritervereins Wartau* seiner Bestimmung übergeben. Taufpaten sind Mitglieder des Samaritervereins Meilen-Herrliberg.

7. *Martina Hingis* (Trübbach) gewinnt in Flushing Meadows das US-Open. Im Final besiegt sie die Amerikanerin Venus Williams in 62 Minuten klar mit 6:0, 6:4.

7. In Genf wird nach Sascha Vetsch auch Tatjana Schocher *BMX-Schweizer-Meisterin* in der Kategorie Girls 16–19. Mit Thierry fuhr ein weiterer Werdenberger aufs Podest. Er gewinnt Bronze in der Kategorie Boys 15.

7. In Salez findet aus Anlass des 20jährigen Bestehens der *Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof* ein Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren statt. In vier Kategorien starten elf Damen und 185 Herren.

7. Erfolgreicher Nachwuchs der *Ringerriege Oberriet/Grabs.* In Domdidier holen sich Andreas Gächter (A 60 kg) und Simon Eggenberger (B 47 kg) an den inoffiziellen Nachwuchsmeisterschaften in Griechisch-Römisch die Goldmedaille, Roger Loher (A 46 kg) und Thomas Gächter (A 52 kg) gewinnen Silber, und Marc Benz (A 76 kg) ist Bronzemedaillengewinner.

7. In Gretschins gelangen zwei Kompositionen des Musiklehrers und Komponisten *Kurt Rothenberger* (Buchs) zur Uraufführung: das «Duett für nur zwei Alphörner» und «Alphornklänge in Gretschins».

8. Anlässlich eines Medien-Apéros der Kantonspolizei im Rahmen der 9. Wiga in Buchs wird bekannt, dass der *zentrale Polizeiposten* für die Ortschaften Gams, Grabs, Sennwald und Wildhaus in *Gams* stationiert wird.

11. Die Realschulklasse 3a in *Grabs* hat die Schulbank mit der Sandbank getauscht. Im Rahmen des neuen Lehrplans will Lehrer Felix Schmid Lernen durch aktives Tun vermitteln. Der Projektunterricht mit dem Thema «Rhein» umfasst die unterschiedlichsten Lehrziele wie Mensch und Umwelt, Geschichte, Individuum und Gemeinschaft, Deutsch oder auch Kunst.

11. In Pfäfers wird über das *Einsatzprogramm für Arbeitslose* orientiert. Im *Werdenberg* und im Sarganserland sind 122 Menschen beteiligt, 70 davon haben bereits eine Stelle gefunden. Mangel bestehe an qualifizierten Arbeiten für die Arbeitslosen.

13. In *Buchs* wird im Rahmen des Bahnhoffestes «150 Jahre Schweizer Bahnen» und «125 Jahre Vorarlberger Bahn» eine Lok 2000 auf den Namen *«Werdenberg»* getauft. Taufpate ist der über 92jährige Dr. Hans Gantenbein (Werdenberg). Er ist ein äusserst treuer Bahnkunde: Bereits zum 65. Mal löste er ein Generalabonnement.

13. September: Als einer der treusten Bahnkunden der Schweiz tauft Dr. Hans Gantenbein eine Lok 2000 auf den Namen «Werdenberg».

14. In *Buchs* schliesst die *Wiga 97* ihre Tore. Diese 9. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung bleibt mit 28 000 Besuchern etwas unter den Erwartungen. Die Verantwortlichen haben bereits während der Ausstellung angekündigt, dass sich auf die Jubiläumsausstellung hin einiges ändern werde. Die Aussteller äussern unterschiedliche Meinungen über den Geschäftserfolg; die einen sind sehr zufrieden, für andere ist der berühmte Funke nicht übergesprungen.

14. Der *Turnverein Weite* gewinnt an den Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen in Bellinzona Gold im Pferdpauschen und Silber in der Gymnastik.

18. Ungewöhnliches Vorgehen in der *Gemeinde Wartau:* Mittels eines Inserates stellt der Gemeinderat den säumigen Steuerzahlern ein Ultimatum.

19. In seinem Wohnort erhält der Gamser Sonderpädagoge und Historiker *Noldi Kessler* den diesjährigen *Anerkennungspreis* der Kulturstiftung der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg. Noldi Kessler gehört zu den profundesten Kennern der werdenbergischen Geschichte. Neben der Mitredaktion am Werdenberger Jahrbuch hat er diverse Publikationen verfasst, darunter 1985 auch einen umfangreichen Band über die Geschichte von Gams. Die Laudatio für Noldi Kessler hält Hans Jakob Reich (Salez).

20. Auf *Schloss Werdenberg* werden 20 neue Polizisten, darunter auch vier Frauen, vereidigt und ins Korps der St.Galler Kantonspolizei aufgenommen.

20. Im Alten Bad Pfäfers findet die Vernissage der Ausstellung *«Werdenberger Künstler präsentieren ihre Werke»* statt. In der von Reto Neurauter (Grabs) organisierten Ausstellung zeigen René Düsel (Weite), Hans Eggenberger (Grabs), Christoph Friedrich (Sennwald), Nina Furrer (Grabs), Esther Gantenbein (Werdenberg), Leo Grässli (Buchs), Gallus Pfiffner (Buchs), Mario Russenberger (Sevelen), Heinz Schwizer (Werdenberg) und Josef Slembrouck (Haag) einen Querschnitt durch ihr Schaffen.

20. September: Im Alten Bad Pfäfers wird die Ausstellung «Werdenberger Künstler präsentieren ihre Werke» eröffnet.

20. Die Buchser Lyrikerin *Elsbeth Maag-Lippuner* liest an den 4. Frauenfelder Lyrik-Tagen. Frauenfeld ist für Lyriker die erste Adresse in der Schweiz. Neben so bekannten Lyriker/innen wie Amanda Aizpuriete aus Lettland, Donata Berra, Mailand/Stuttgart, Volker Braun, Dresden/Berlin, Gerhard Rühm, Wien/Köln, Charles Simic, Belgrad/New Hampshire und Franz Wurm, Prag/Zürich, findet Elsbeth Maag ein interessiertes Publikum. Sie gilt für den Noisma-Verlag als dessen Entdeckung des Jahres.

20. In *Grabs* zeigt die Schulgemeinde die beiden neuen *Quartierkindergärten* Hochhaus und Stütli. Im Hochhaus investierte die Schulgemeinde rund 100 000, im Stütli rund 50 000 Franken für die Umgestaltung der Räumlichkeiten und die Aussenanlagen.

Quelle/Bearbeiter

Werdenberger & Obertoggenburger
Auswahl: Reto Neurauter

Volksabstimmungen/Wahlen:
Hans Jakob Reich

Statistiken:
Heini Schwendener

Bilder

Archiv Werdenberger & Obertoggenburger

Statistisches

Werdenberger Bevölkerungsstatistik per 31. Dezember 1996

	Bevölkerungstotal	Ortsbürger	Ausländer	Schweizer Bürger
Sennwald	4 327	1 153	677	3 650
Haag	1 021	64		
Salez	674	105		
Sennwald	1 289	322		
Frümsen	601	341		
Sax	742	321		
Gams	2 776	1 089	273	2 503
Grabs	6 180	2 329	803	5 377
Buchs	10 196	1 547	2 219	7 977
Sevelen	4 250	996	1 010	3 240
Wartau	4 682	1 232	799	3 883
Trübbach	1 242			
Azmoos	1 494			
Oberschan	751			
Weite	1 195			
Bezirk Werdenberg	32 411	8 346	5 781	26 630

Die konfessionelle Aufteilung in den Werdenberger Gemeinden am 31. Dezember 1996

	Bevölkerung	Protestanten	Katholiken	Übrige
Sennwald	4 327	2 340	1 360	627
Gams	2 776	636	1 895	245
Grabs	6 180	3 882	1 590	708
Buchs	10 196	4 734	3 638	1 824
Sevelen	4 250	2 042	1 325	883
Wartau	4 682	2 623	1 446	613
Bezirk Werdenberg	32 411	16 257	11 254	4 900

Volksabstimmungen

Kantonale Volksabstimmungen vom 22. September 1996

Abstimmungsverfahren bei Gesamtrevision der Kantonsverfassung
Der Nachtrag zur Kantonsverfassung ermöglicht es, den Entwurf für die neue Kantonsverfassung für die Volksabstimmung aufzuteilen und die einzelnen Teile – gleichzeitig oder zeitlich gestaffelt – den Stimmberechtigten vorzulegen.

	Ja	Nein
Wartau	1 094	131
Sevelen	595	184
Buchs	1 840	555
Grabs	1 182	400
Gams	586	290
Sennwald	655	228
Bezirk Werdenberg	5 952	1 788
Kanton St.Gallen	68 799	18 583

Initiativrecht für Verfassungsinitiativen
Im IV. Nachtragsgesetz zum kantonalen Gesetz über Referendum und Initiative wurde das Verfahrensrecht für Gesetzesinitiativen neu geordnet. Dabei wurde das auf Bundesebene eingeführte Verfahren mit bedingter Eventualabstimmung (Doppeltes Ja) übernommen. Mit dem Nachtrag zur Kantonsverfassung wird das Verfahrensrecht auch für Verfassungsinitiativen an diese Neuordnung angeglichen.

	Ja	Nein
Wartau	945	284
Sevelen	589	176
Buchs	1 944	562
Grabs	1 152	431
Gams	573	290
Sennwald	626	236
Bezirk Werdenberg	5 829	1 979
Kanton St.Gallen	66 873	19 528

Teilprivatisierung der St.Gallischen Kantonalbank
Die St.Gallische Kantonalbank – bisher eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Staates – soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Der Kanton behält dennoch die Kapital- und Stimmenmehrheit; er gewährt dem Institut weiterhin die vollumfängliche Staatsgarantie, die neu aber speziell entschädigt werden muss. Gegen die Vorlage ist im Grossen Rat das Ratsreferendum zustandegekommen.

	Ja	Nein
Wartau	601	678
Sevelen	339	478
Buchs	1 154	1 452
Grabs	648	973
Gams	353	591
Sennwald	431	512
Bezirk Werdenberg	3 526	4 684
Kanton St.Gallen	46 310	43 782

Eidgenössische Volksabstimmungen vom 1. Dezember 1996

Initiative gegen illegale Einwanderung
Die von der SVP ergriffene Volksinitiative möchte das Asylverfahren für arbeitsuchende und illegal einreisende Ausländer/innen unattraktiv machen. Bundesrat und Parlament lehnen das Begehren ab, weil in den letzten Jahren wirksame Massnahmen gegen den Missbrauch des Asylrechts getroffen worden seien.

	Ja	Nein
Wartau	591	520
Sevelen	475	422
Buchs	1 320	1 295
Grabs	773	702
Gams	364	360
Sennwald	579	440
Bezirk Werdenberg	4 102	3 739
Kanton St.Gallen	61 417	57 207
Schweiz	982 953	1 138 073

Revision des Arbeitsgesetzes
Das Arbeitsrecht soll modernisiert werden: Die Arbeitszeiten werden im Interesse der Wirtschaft flexibler geregelt; Männer und Frauen werden hinsichtlich Nacht- und Sonntagsarbeit gleich behandelt. Zum Ausgleich werden die Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit Nachtarbeit und Mutterschaft verstärkt.

Gegen die Revision wurde das Referendum ergriffen. Der Bundesrat distanzierte sich von der Vorlage, indem er keine Abstimmungsempfehlung abgab.

	Ja	Nein
Wartau	451	645
Sevelen	303	586
Buchs	921	1 691
Grabs	541	946
Gams	243	483
Sennwald	442	572
Bezirk Werdenberg	2 901	4 923
Kanton St.Gallen	44 451	74 027
Schweiz	697 951	1 418 888

Kantonale Volksabstimmung vom 1. Dezember 1996

III. Nachtragsgesetz zum Baugesetz
Die Revision des Baugesetzes enthält Neuerungen wie Weilerzonen, verdichtete Bauweise, behindertengerechteres Bauen und Verfahrensvereinfachungen. Gegen das Gesetz kam das fakultative Referendum zustande. Umweltverbände kritisierten unter anderem den von 25 auf 15 Meter reduzierten Abstand zwischen Wald und Bauten sowie die Einschränkung der Volksrechte bei der Planung von Deponien.

	Ja	Nein
Wartau	682	308
Sevelen	549	264
Buchs	1 580	712
Grabs	902	433
Gams	448	209
Sennwald	650	269
Bezirk Werdenberg	4 811	2 195
Kanton St.Gallen	67 647	39 226

Kantonale Volksabstimmung vom 2. März 1997

Submissionsgesetz
Mit dem Submissionsgesetz sollen auf der Grundlage des übergeordneten Rechts eine einheitliche und einfache Ordnung für öffentliche Beschaffungen im Kanton St.Gallen geschaffen und die Gleichbehandlung der interessierten Unternehmen gewährleistet werden. Gegen das Gesetz wurde von Wirtschafts- und Gewerkschaftskreisen das Referendum ergriffen.

	Ja	Nein
Wartau	190	216
Sevelen	158	182
Buchs	562	516
Grabs	238	331
Gams	129	173
Sennwald	203	269
Bezirk Werdenberg	1 480	1 687
Kanton St.Gallen	26 345	29 525

Eidgenössische Volksabstimmungen vom 8. Juni 1997

Initiative «EU-Beitrittsverhandlungen vors Volk!»
Die Volksinitiative verlangt, dass allfällige Verhandlungen über einen Beitritt der Schweiz zur Europäischen Union (EU) nur mit der Zustimmung von Volk und Ständen aufgenommen werden dürfen. Bundesrat und Parlament lehnen dieses Begehren ab. Die Initiative ist von den rechtsbürgerlichen Schweizer Demokraten und der Lega dei Ticinesi lanciert worden.

	Ja	Nein
Wartau	285	726
Sevelen	248	537
Buchs	660	1 652
Grabs	354	849
Gams	129	392
Sennwald	265	591
Bezirk Werdenberg	1 941	4 747
Kanton St.Gallen	30 063	74 919
Schweiz	417 932	1 188 029

Initiative gegen die Kriegsmaterialausfuhr
Die Volksinitiative will die Ausfuhr von Kriegsmaterial total verbieten. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab, weil der wirtschaftliche und verteidigungspolitische Schaden zu gross wäre und das neu revidierte Kriegsmaterialgesetz bereits vorbildliche Kontrollverfahren enthalte. Die Initiative ist 1992 von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz eingereicht worden.

	Ja	Nein
Wartau	171	834
Sevelen	141	642
Buchs	469	1 842
Grabs	282	928
Gams	89	432
Sennwald	137	731
Bezirk Werdenberg	1 289	5 409
Kanton St.Gallen	19 203	85 808
Schweiz	362 777	1 241 994

Aufhebung des Pulverregals
Die Vorlage bezweckt die Abschaffung des in der Bundesverfassung verankerten Monopols des Bundes auf die Fabrikation und den Verkauf von Schiesspulver. Dieses Monopol, das sogenannte Pulverregal, ist wirtschaftlich und militärisch bedeutungslos geworden. Bundesrat und Parlament befürworten die Streichung.

	Ja	Nein
Wartau	839	135
Sevelen	636	129
Buchs	1 926	294
Grabs	1 007	163
Gams	400	104
Sennwald	702	129
Bezirk Werdenberg	5 510	954
Kanton St.Gallen	85 964	15 519
Schweiz	1 267 420	275 780

Kantonale Volksabstimmung vom 8. Juni 1997

Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer für direkte Nachkommen
Dieses VIII. Nachtragsgesetz zum Steuergesetz bezweckt die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer für direkte Nachkommen. Es soll damit einer Abwanderung von Steuerpflichtigen in andere Kantone begegnet werden. Das Gesetz ist vom Grossen Rat aufgrund einer Motion gegen den Willen der Regierung gutgeheissen worden, hingegen ist das Ratsreferendum zustandegekommen.

	Ja	Nein
Wartau	678	310
Sevelen	526	240
Buchs	1 466	732
Grabs	768	394
Gams	340	160
Sennwald	604	217
Bezirk Werdenberg	4 382	2 053
Kanton St.Gallen	70 288	31 358

Wahlen der Behördenmitglieder für die Amtsperiode 1997–2000

Wartau
Gemeindeammann
Beat Tinner, J-FDP, neu
Gemeinderäte
Elsbeth Hauenstein-Gygax, Weite, FDP, neu
Albert Hehli, Weite, SP, neu
Walter Schmidt, Azmoos, FDP, bisher
Claudia Zogg-Wetter, Oberschan, parteilos, neu

Schulratspräsident
Kurt Gabathuler, Fontnas, bisher
Schulräte
Jann-Peter Clavadetscher, Azmoos, bisher
Mathias Dürr, Oberschan, bisher
Madeleine Gabathuler-Schedler, Oberschan, neu
Heidi Schiessel, Azmoos, neu
Brigitte Schlegel-Rohner, Weite, bisher
Marlene Sulser, Trübbach, bisher

Ortsgemeindepräsident
Hans Senn, Trübbach, neu (bisher Verwaltungsrat)
Verwaltungsräte
Hansjakob Gabathuler, Oberschan, bisher
Jakob Gabathuler, Azmoos, neu
Werner Marty, Azmoos, neu
Samuel Rusch, Weite, bisher

Sevelen
Gemeindeammann
Hans Leuener, FDP, bisher
Gemeinderäte
Jürg Keller, parteilos, neu
Pia Linke-Meier, SP, neu
Peter Meister, FDP, bisher
Marianne Wörz-Schwendener, parteilos, bisher

Schulratspräsident
Rolf Tischhauser, bisher
Schulräte
Annelies Bokstaller, neu
Katrin Burkart, neu
Karin Hutter, neu
Mathias Schindler, bisher

Ortsgemeindepräsident
Alfred Tischhauser, bisher
Verwaltungsräte
Hans Hagmann, bisher
Gabriela Maag, neu
Richard Schwendener, neu
Hansueli Spitz, neu

Buchs
Gemeindeammann
Ernst Hanselmann, SP, bisher
Gemeinderäte
Ludwig Altenburger, SP, neu
Guido Crescenti, CVP, bisher
Hans Rudolf Gantenbein, FDP, neu
Andreas Hofer, FDP, bisher
Urs Lufi, FDP, bisher
Gerold Mosimann, LdU, bisher
Walter Nigg, FDP, bisher
Peter Sutter, SP, neu

Schulratspräsident
Bruno Etter, bisher
Schulräte
Walter Allenspach, neu
Fritz Berger, bisher
Lucia Eggenberger, neu
Riedi Hagmann, bisher
Ursula Hollenstein, neu
Hugo Jäger, bisher
Brigitte Leuthold Kradolfer, bisher
Maja Suenderhauf, neu

Ortsgemeindepräsident
Mathias Schwendener, bisher
Verwaltungsräte
Ernst Hofmänner, bisher
Walter Müntener, bisher
Werner Rothenberger, bisher
Hanspeter Schwendener, bisher

Grabs
Gemeindeammann
Rudolf Lippuner, FDP, neu (bisher Gemeinderat)
Gemeinderäte
Josef Dudli, CVP, neu
Hans Frick, FDP, bisher
Andreas Gerber, parteilos, bisher
Monika Keller-Müller, SP, bisher
Gertrud Künzler-Keel, FDP, bisher
Peter Stupp, parteilos, neu

Schulratspräsident
Hans Lippuner, bisher
Schulräte
Mathias Engler, neu
Regula Geering, bisher
Fritz Geiser, bisher
Rosmarie Jetzer, bisher
Mathias Nef, bisher
Heinrich Vetsch, bisher
Ortsgemeindepräsident
Mathäus Lippuner, bisher
Verwaltungsräte
Ernst Frehner, neu
Andreas Sprecher, bisher
Hans Sturzenegger, neu
Christian Vetsch, bisher

Gams
Gemeindeammann
Werner Schöb, CVP, neu
Gemeinderäte
Elsbeth Bass, FDP, bisher
Gottfried Kramer, CVP, bisher
Othmar Lenherr, CVP, bisher
Walter Schöb, CVP, bisher

Schulratspräsident
Guido Kesseli, bisher
Schulräte
Risch Cantieni, bisher
Charles Fäh, bisher
Annemarie Hutter, neu
Peter Wenk, neu

Ortsgemeindepräsident
Josef Schöb, Eich, bisher
Verwaltungsräte
Hans Dürr, Schönenberg, bisher
Josef Kaiser, Gamschol, bisher
Josef Scherrer, Büeli, bisher
Josef Schöb, Matten, bisher

Sennwald
Gemeindeammann
Hans Appenzeller, Sax, FDP, bisher
Gemeinderäte
Urs Baldinger, Frümsen, SVP, neu
Hansjürg Hagmann, Haag, FDP, bisher
Jakob Inhelder, Sennwald, FDP, bisher
Florian Vetsch, Salez, SP, bisher

Oberstufenschulgemeinde
Präsident
Willy Lenherr, Haag, neu (bisher Schulrat)
Schulräte
Barbara Oppliger-Frischknecht, Frümsen, neu
Marlis Reich-Dietsche, Salez, bisher
Werner Rhiner, Sax, neu
Jürg Stricker, Sennwald, neu

Primarschulgemeinde Frümsen
Präsident
Vojislav Pavlović neu (bisher Schulrat)
Schulräte
Marlen Huber-Ostermeier, neu
Urs Kaufmann, bisher

Margrith Orvati-Zoller, neu
Paul Reichmuth, neu

Ortsgemeinde Frümsen
Präsident
Jakob Tinner-Dupont, Frümsen, bisher
Verwaltungsräte
Frida Fuchs-Rotach, Frümsen, bisher
Werner Hanselmann, Sennwald, bisher
Albrecht Tinner, Sennwald, bisher
Hans Tinner, Frümsen, bisher

Primarschulgemeinde Haag
Präsident
Markus Rohrer, bisher
Schulräte
Käthi Hagmann-Tinner, bisher
Ruth Meier-Hagmann, bisher
Edgar Schmid, neu
René Zeller, neu

Ortsgemeinde Haag
Präsident
Christian Hagmann, Haag, bisher
Verwaltungsräte
Daniel Egli, Frümsen, bisher
Fritz Egli, Frümsen, bisher

Primarschulgemeinde Salez
Präsident
Peter Küchler, neu
Schulräte
Martha Brägger, bisher
Walter Eichenberger, neu
Rita Hanselmann, neu
Edith Ströhle, bisher

Ortsgemeinde Salez
Präsident
Willi Brändlin, Salez, bisher
Verwaltungsräte
Annemarie Berger-Tinner, Haag, neu
Fritz Rupf, Salez, bisher

Primarschulgemeinde Sax
Präsident
Ruedi Gehri, neu (bisher Schulrat)
Schulräte
Daniela Dürr, neu
Urs Dürr, neu
Werner Haltner, neu
Ursula Tinner, neu

Ortsgemeinde Sax
Präsident
Ueli Bernegger, bisher
Verwaltungsräte
Andreas Müller, bisher
Hans Rhiner, bisher

Primarschulgemeinde Sennwald
Präsident
Jean Ammann, bisher
Schulräte
Willi Hanselmann, bisher
Ursula Höin, neu
Harry Inhelder, bisher
Gian Michel, bisher

Ortsgemeinde Sennwald
Präsident
Friedrich Göldi, bisher
Verwaltungsräte
Ulrich Leuener, bisher
Guido Wohlwend, bisher

Ornithologische Beobachtungen

Hans Schäpper, Grabs

Sag mir, wo die Vögel sind, forderte mich im Herbst 1996 eine Frau auf, die stets ein wachsames Auge auf die Vogelwelt richtet. Die Frau meinte damit die Zugvögel, die sich schon Anfang September zu Schwärmen vereinten und dann kurz darauf aus der Gegend verschwanden. Nicht einmal die versammelten Schwalben könne man auf den Freileitungen sehen wie früher; alles sei im Boden verkabelt, was vorher in der Luft hing. Ähnlich sei es mit den kleinen Bächen, die in Röhren verlegt wurden. Es wende sich alles gegen die Natur. Was die kleinen Bäche anbelangt, gab ich der Frau recht; hingegen war ich bezüglich der Verkabelung von Freileitungen nicht gleicher Meinung. Als Inhaber einer Vogelpflegestelle weiss ich nur zu gut, wie viele Vögel an den Drähten ihre Flügel brechen und nicht mehr tauglich sind, ihre Aufgaben in der freien Natur zu erfüllen. Ich gab der Frau zu bedenken, dass es schon Zugvögel gab, bevor der Mensch die Technik der Elektrizität entwickelte und den «Luftraum» mit Stromleitungen zu verhängen begann. Ein Beweis, dass Stare und Schwalben ihre Besammlungen vor dem Wegzug in den Süden auch auf Bäumen und Hausdächern abhalten, ergab sich daraufhin am Fusse des Grabserberges, wo auf Bäumen Tausende von Zugvögeln beobachtet werden konnten. Was auffällig wirkt, prägt sich in des Menschen Sinn; was nicht auffällt, entgeht den meisten Leuten, so auch der Vogelzug der Laubsänger, Rotschwänze und Braunkehlchen, um nur einige zu nennen, die sich nicht auffällig auf Drähten versammeln. Der Wegzug in den Süden geschieht meist unauffällig. Eines Tages stellt sich dann eben die Frage: Wo sind die Vögel geblieben?

Ab Oktober werden von den Vogelkundlern jeweils die Nistkästen gereinigt. Dann kommt es an den Tag, welche Höhlenbrüter den Sommer über darin Nistgelegenheiten fanden. Je nach Standort ist die Besetzung gut oder schlecht. Auffallend war im Berichtsjahr das Fehlen der Gartenrotschwänze und Trauerfliegenschnäpper. Diese beiden Arten sind in unserer Gegend wie auch gesamtschweizerisch stark zurückgegangen. Die Meisen konnten sich zahlenmässig halten, wobei die Kohlmeise die häufigste Meisenart ist. In nur kleiner Zahl bewohnt auch der Wendehals die Nistkästen. An den Waldrändern bemächtigen sich oft die Siebenschläfer der Nisthilfen, was aus der Sicht des Vogelschutzes allerdings nicht erwünscht ist. Andererseits ist der Siebenschläfer eine der Grundnahrungen der Waldkäuze, weil beide nachtaktiv sind. Mit Freuden hat der Schreibende erfahren, dass die Haselmäuse noch nicht ausgestorben sind, ihre Nester aber selber bauen und die Nistkastenbewohner nicht konkurrenzieren.

Kormorane leben gefährlich; sie sind zum Zielobjekt der Jagd geworden, weil es angeblich zu viele dieser Vögel gebe. Am 12. Oktober wurden über dem Voralpsee Rotmilane und Bussarde gesehen, die vom Rheintal ins Seeztal hinüberwechselten. Täglich wurden ebenfalls beim Voralpsee drei Graureiher beobachtet – der Kioskmann konnte darüber berichten. Wenig bekannte Vogelarten wie Dreizehenspecht und Alpenmauerläufer wurden auf dem Chäserrugg gesehen. Kornweihen und Kiebitze über dem Rhein und auf dem Damm eine verunglückte Schleiereule mit abgetrenntem Kopf waren Zeugnisse des intensiv einsetzenden Vogelzuges.

Wenn im November bald alle Zugvögel in den Süden verreist sind, verharrt der Zilp Zalp noch am längsten am Brutort. Dies kann bei Laubfall am Waldrand und in Gärten festgestellt werden, so auch im No-

vember 1996 auf Egeten und im Quader in Grabs. Es werden an unseren Gewässern wieder vermehrt Eisvögel festgestellt. Der Zuzug im Spätherbst war augenscheinlich, obwohl schon den ganzen Sommer über vereinzelt Eisvögel beobachtet worden sind. Die Elritzen in den Kleingewässern scheinen ihre Grundnahrung zu sein.

Jeden Vorwinter wird im Auftrag der Vogelwarte Sempach am Rhein eine Wasservogelzählung durchgeführt. Die Ergebnisse sind unterschiedlich; manchmal sind an anderen Tagen mehr Wasservögel zu beobachten als an den Zähltagen selbst – Statistiken können die tatsächlichen Verhältnisse in der Natur eben nur annäherungsweise wiedergeben. Im Abschnitt Buchs bis Rüthi/Büchel werden oft über 500 Wasservögel gezählt. Die dominierende Stockente liegt zahlenmässig weit voraus; ihr folgen die Gänsesäger und die Krickenten, die Tafel- und die Reiherenten. Nicht nur als Vogelzugstrasse ist der Rhein höchst interessant, auch als Ruheort zur Nachtzeit und als Brutmöglichkeit für den seltenen Flussregenpfeifer ist der Flusslauf von grosser ökologischer Bedeutung. Wintersüber ernähren sich zudem Greifvögel von angeschwemmten Kadavern.

Um die Weihnachtszeit besuchten Wintergäste die Vogelfutterstellen. Ein Schwarm Gänse überflog das Ackerland bei Räfis. Fichtenkreuzschnabel, Gimpel und Haubenmeise waren wieder Gäste am Futterbrett. Ein Zwergsäger konnte beim Tauchen im Afrikaseeli bei Buchs beobachtet werden. Harte Zeiten für Greifvögel brachte der Januar. Wenig Schnee, aber hartgefrorener Boden verunmöglichte den Mäusebussarden und Falken das Mausen. Der Vogelpflegestelle wurden von der A 13 häufiger als sonst Verkehrsopfer überbracht. Im und am Rhein wurden Silberreiher, Kornweihen, Mittelsäger, Gänsesäger und Zwergsäger gesehen. Das Rheintal erhält zu dieser Zeit jeweils vermehrt Wintergäste vom Bodensee. Der Werdenbergersee gewährte den Wasservögeln nur noch wenig Raum. Die Schlittschuhläufer dominierten und freuten sich über die Seegfrörni. Die Nordfinken blieben aus – der Winter 1996/97 war kein Buchnüsschenmastjahr. Störche flogen talabwärts. Die neuen Storchenkolonien im Rheintal verändern das gewohnte Bild des Vogelzuges.

Im März geriet der Vogelzug der Wintergäste in Bewegung. Am Werdenbergersee verschwanden die zahlreichen Winterbewohner wieder, es mögen über 300 gewesen sein. Die Stare waren wieder da, es folgten bereits die Felsenschwalben und Hausrotschwänze. Der April wurde zum Monat der Wiedehopfe. Im Bahnareal Buchs verunglückte ein vom Vogelzug geschwächter Wiedehopf. Die Meldungen über Beobachtungen dieses bei uns ausgestorbenen Brutvogels hielten bis in den Sommer an. Wiedehopfe suchen neue Brutplätze in unserer Gegend, haben aber Mühe, solche zu finden. Der Kuckuck wiederum ist zum Bergvogel geworden, man hört ihn weit oben in Höhenlagen von über 1000 m ü. M. – im Tal ist er seltener geworden. Rotkopfwürger und Braunkehlchen hingegen wurden im Raum Werdenberg wieder gesehen; ein neuer Brutort wurde auf Montlorentsch in der Gemeinde Grabs festgestellt. Die ökologischen Ausgleichsflächen zeigen ihre Wirkung.

Dass es den Wespenbussard noch gibt, belegt eine Aufnahme dieses Vogels am Studnerberg. Über der Alp Valspus kreisten zwei Steinadler, die Kolkraben gerieten deswegen in Aufregung. Im Sommer bestätigte sich erneut, dass der Eisvogel vom Wintergast zum Ganzjahresvogel geworden ist. In den nächsten Jahren dürften auch Brutnachweise erfolgen. Im Voralpsee konnten sich Stockenten vermehren.

Und schon war es wieder Herbst geworden. Die Schwalben und die Stare besammelten sich auffällig auf Freileitungsdrähten, wo sie noch vorhanden sind. Wo die Leitungen verkabelt sind, kehren die Vögel zur alten «Tradition» zurück: die Bäume werden wieder zu Sammelplätzen. Im September weckte im Saxerriet eine Woche lang ein Schwarzstorch das Interesse der Vogelkundler – auch er ein Zeuge des Vogelzuges durchs Rheintal.

Das Wetter im Werdenberg

Felix Götti-Nett, Sevelen

Einem eher kühlen, sonnenarmen und feuchten Herbst 1996 folgte ein anfänglich kalter, recht trockener und später milder Winter. Seit 1980 war nur der Winter 1990/91 noch trockener. Der Frühling zeigte sich trotz der Spätfröste etwas zu warm, ebenso der Sommer, der zudem in seinem Mittelteil sehr wechselhaft blieb. Von September 1996 bis August 1997 fielen in Sevelen insgesamt 1110 Millimeter Niederschlag, etwas mehr als im langjährigen Durchschnitt, welcher 1062 Millimeter beträgt.

Überwiegend trüb und kühl präsentierte sich die Witterung sowohl in der zweiten Septemberhälfte als auch in den ersten drei Wochen des Oktobers 1996. Lediglich noch an vier Tagen überstieg die Temperatur den Wert von 20 Grad. Die 23 Grad vom 30. September bedeuteten die höchste Temperatur des ganzen Herbstes. Der September als ganzes war seit Beobachtungsbeginn 1980 der kälteste mit einem Mittelwert von 11,6 Grad.

Vom 22. Oktober bis 12. November 1996 zeichnete sich eine eher trockene, jedoch nicht störungsfreie Periode mit häufigerem Sonnenschein ab. Klare Nächte führten zu Bodenfrösten, vor allem am 24. und 31. Oktober. Mit einem Mittelwert von neun Grad blieb dafür die erste Novemberhälfte recht mild. Föhn mit Sturmstärke blies vom 10. bis 13. November und leitete damit eine wesentlich turbulentere, kältere und niederschlagsreiche zweite Monatshälfte ein. Diese war durchschnittlich noch 2,8 Grad warm. Am 22. November fiel der erste Zentimeter Schnee, dem am 24. und 28. nochmals fünf Zentimeter Schneehöhe folgten. Die Niederschlagsrate steigerte sich kontinuierlich, bis am 29. November 46,7 und am 30. November nochmals 25,3 Millimeter fielen. An beiden Tagen fielen oberhalb 800 Metern grosse Schneemengen, welche aber die einzigen ergiebigen Schneefälle des ganzen Winters bleiben sollten. Auch im Tal bildeten die sieben Zentimeter am 30. November die grösste

Schneehöhe des ganzen Winters, denn vom 3. Dezember bis weit über den Jahreswechsel hinaus, nämlich bis zum 5. Februar, fiel nur noch sehr wenig Niederschlag.
Zu Weihnachten setzte eine markante Abkühlung ein. Vom 24. Dezember 1996 bis 17. Januar 1997 blieb die Temperatur, von kleinen Ausnahmen abgesehen, unter dem Gefrierpunkt. Zum Teil sogar recht beträchtlich: minus 12 Grad vom 27. Dezember gelten als Tiefstwert des ganzen Winters. Trotz der Kälte fehlte der Schnee weiterhin fast ganz. Der Januar brachte zum vierten Mal seit 1989 weniger als 10 Millimeter Niederschlag.
Prägendes Witterungselement in diesem trockenen Zeitraum war, bedingt durch häufigen Hochdruckeinfluss, Nebel oder Hochnebel; wesentlich häufiger als sonst verhüllte er die Sonne. Dem Dorf Sevelen zum Beispiel gingen durch Nebel oder Hochnebel zwischen dem 7. Dezember und dem 5. Februar rund 130 Stunden Sonnenschein verloren.
Im Februar ging der Winter praktisch bereits zu Ende. Vom 5. an gab es, wenn überhaupt, nur noch leichte Fröste. Dafür fiel zwischen dem 13. und dem 26. Februar wieder wesentlich mehr Regen. Mit einem Mittelwert von 4,7 Grad war der Februar rund vier Grad zu warm und damit der drittwärmste der letzten 17 Jahre. Die Frühjahrserwärmung schritt auch im März, zumindest in den ersten 18 Tagen, zügig voran. Schon am 2. März wurden 21,2 Grad Tagesmaximum gemessen. Nur 1990 wurde diese Marke noch etwas früher erreicht. Wechselhafte Witterung mit der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen prägten den letzten Märzabschnitt. Trotz des Vorkommens leichter Fröste begannen am 26. März in Sevelen die Kirschbäume zu blühen, was einer Verfrühung von fast drei Wochen entspricht.
Ein Kaltlufteinbruch am 30. März leitete über zu einem von nördlichen Winden geprägten April. Dadurch stieg die Gefahr von Vegetationsschäden durch Frost stark an. In regelmässigen Abständen folgten weitere Kaltluftstaffeln. Dabei fiel kaum mehr Schnee. Die jeweils nachfolgenden Luftmassen waren so trocken, dass rasches Aufklaren eintrat. In mehreren dieser klaren Nächte stellten sich Fröste ein, am 8. April von minus 2 und am 17. April sogar von minus 3,2 Grad, um nur die stärksten zu nennen. Zudem fehlte im April, dem im mehrjährigen Durchschnitt föhnreichsten Monat, der Föhn völlig, was seit Beobachtungsbeginn noch nie vorkam. Zwischen dem 24. und dem 30. April wurde ein erstes Regenmaximum des laufenden Jahres verzeichnet, indem in diesem Zeitraum 65 Millimeter Regen fielen.

Föhnstimmung über der Sennwalderau. Bild: Hans Jakob Reich, Salez.

Der Mai brachte vom 3. bis 6. und vom 11. bis 20. deutlich übernormale Temperaturen. Mit dem nun aktiven Föhn erreichten die Tagesmaxima vom 15. bis 17. zwischen 27 und 29,2 Grad. Im Mai wurden somit an zwei Tagen die höheren Temperaturen erreicht als im ganzen Juli. Aber auch der Mai war nicht frei von Kaltlufteinbrüchen. Erwähnenswert ist jener vom 6., als die Temperatur innerhalb weniger Stunden um über 15 Grad und die Schneefallgrenze auf 1000 Meter sank. Gleichzeitig erfasste das Sammelgerät 30,5 Millimeter Regen als grösste Tagessumme in der ersten Jahreshälfte. Eher kühl blieb es auch vom 19. Mai bis zum 2. Juni.
Dann folgte eine erste hochsommerliche Periode von acht Tagen mit 25 Grad und mehr, sogenannte Sommertage, in Serie. Diesem Sommerabschnitt schloss sich vom 11. Juni bis 2. August ein sehr wechselhafter, meist deutlich zu kühler Teil des Sommers an. Im genannten Zeitraum blieb gerade ein Dutzend Tage ganz trocken. Die Sonne schien nur selten in voller Tageslänge. Kein Wunder also, dass der Juli mit 17,2 Grad Durchschnittstemperatur der kälteste Juli seit 1981 (Durchschnitt 16,8 Grad) war. Im krassen Gegensatz dazu stand der August grösstenteils unter Hochdruckeinfluss. Zwar nicht ganz störungsfrei, trotzdem aber deutlich zu warm blieb es vom 3. bis 27. August. Am 25., mehr als zwei Monate nach dem höchsten Stand der Sonne, wurde der erste und einzige Hitzetag mit einem Maximum von 30,2 Grad registriert.
In der ersten Septemberhälfte setzte sich die Periode überdurchschnittlicher Temperaturen fort, obschon die herbstliche Abkühlung vor allem am 11. mit einem morgendlichen Tiefstwert von 8,2 Grad und am 15. mit einem solchen von 6,2 Grad deutlich fühlbar wurde. Die erste Septemberhälfte war mit einem Mittelwert von 17,3 Grad mehr als fünf Grad wärmer als der gleiche Abschnitt des Vorjahres. In der insgesamt ein Jahr umfassenden Berichtsperiode erreichte die Durchschnittstemperatur 9,8 Grad, was einer Mehrerwärmung von fast einem Grad entspricht.